

# PROTOKOLL

der

39. ordentlichen Abgeordnetenversammlung der Stiftung

" F U E R D A S A L T E R "

vom 15. Oktober 1956, 10.20 Uhr, in Basel

Restaurant Rialto.

Vorsitz: Alt Ständerat Albert Picot  
Vizepräsident der Abgeordnetenversammlung.

Teilnehmerzahl: 103 Personen. Ausser dem Direktionskomitee und dem Zentralsekretariat sind vertreten die Kantonalkomitees Zürich, Bern, Jura-Nord, Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Baselstadt und -land, Schaffhausen, Appenzell A.Rh. und I.Rh., St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau evang. und kath., Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf; die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft durch Frau Dr. P. Langner-Bleuler, Frau V. Savi-Casella, Frau Dr. C. Schild-Howald und die Herren Werner Gürtler, Ehrenpräsident, Dekan P. Etter und Dr. A. L. Vischer; Dr. J. Roth (Protokoll).

Entschuldigt sind: Frau Dr. M. Bohren, die Herren Dr. W. Ammann, G. Bernasconi und Stadtrat U. Perucchini, Mitglieder des Direktionskomitees; Herr Dr. H. Braunschweiler, Rechnungsrevisor und Direktor Dr. R. Bobillier, Ersatzrevisor.

Die neununddreissigste ordentliche Abgeordnetenversammlung, zu der die schriftlichen Einladungen am 3. Oktober 1956 versandt wurden, ist gemäss § 6 der Stiftungsurkunde einberufen worden. (Beilage 1 zum Originalprotokoll).

Verhandlungsgegenstände:

1. Eröffnung durch den Präsidenten der Stiftung, Herrn Bundesrat Dr. h. c. Philipp Etter
2. Appell der Abgeordneten der Kantonalkomitees und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, der Rechnungsrevisoren und der Mitglieder des Direktionskomitees
3. Genehmigung des Protokolls der 38. Abgeordnetenversammlung vom 10. Oktober 1955 in Biel
4. Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung 1955 nach Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren (Beilage 2 zum Originalprotokoll)
5. Genehmigung des Voranschlags für 1957 (Beilage 3 zum Originalprotokoll)
6. Bewilligung von Beiträgen an Altersheime aus der Zentralkasse (Beilage 4 zum Originalprotokoll)
7. Beschluss über die Verteilung des Sammlungsergebnisses 1956 gemäss § 5 Abs. 3 der Stiftungsurkunde  
Antrag des Direktionskomitees: 95% an die Kantonalkasse  
5% an die Zentralkasse
8. Wahl von zwei Mitgliedern des Direktionskomitees (Beilage 5 zum Originalprotokoll)
9. Verschiedenes
10. Schlussansprache des Vizepräsidenten der Stiftung, Herrn Ständerat Albert Picot

Alt Ständerat Albert Picot, Vizepräsident der Abgeordnetenversammlung, führt an Stelle des verhinderten Präsidenten, Bundesrat Etter, den Vorsitz.

1. Eröffnung durch den Vizepräsidenten der Stiftung, Herrn alt Ständerat Albert Picot

Der Vorsitzende entschuldigt die Abwesenheit des Präsidenten der Abgeordnetenversammlung, Bundesrat Dr. Philipp Etter, der anderweitig besetzt ist. Er hebt den grossen Wert der Arbeit der Stiftung hervor, die ein anderes, weiteres und grösseres Gebiet umfasst als die AHV, insbesondere dasjenige der Alterspflege. Der Vorsitzende hat kürzlich die Cité Malagnou der Fondation des logements pour personnes âgées in Genf besucht und war von diesen Wohnungen für betagte Angehörige des Mittelstandes sehr beeindruckt. Die Beschäftigung der Stiftung mit den Fragen der körperlichen und geistigen Hygiene im Alter

sowie mit den neu auftauchenden Alterskrankheiten ist sehr zu begrüßen; und es ist erfreulich, dass neben den Bundesmitteln andere Finanzkräfte für diese Zwecke frei sind. Wenn man aber das Defizit der Stiftung betrachtet, muss man sich allerdings fragen, ob dieser Organisation nicht mehr Bundesmittel zur Verfügung gestellt werden könnten.

A. Ständerat Picot spricht der Stadt Basel und dem Kantonalkomitee Basel-Stadt seinen besten Dank aus. Er erinnert daran, dass Baselstadt im Jahre 1501 in den Bund der Eidgenossen trat und von jeher ein Kulturkanton mit fortschrittlichen Ideen war. Der Vorsitzende gedenkt zum Schluss noch mit warmen Worten des Dankes seines verstorbenen Freundes a. Ständerat Wenk und hebt dessen besondere Energie und grosse Leistungen auf sozialem Gebiet hervor.

Die Abgeordneten gedenken in Ehrfurcht und Dankbarkeit der seit der letzten Abgeordnetenversammlung verstorbenen treuen Mitarbeiter unserer Stiftung:

Egidio Viglezio, Lugano, seit der Gründung des Kantonalkomitees Tessin Rechnungsrevisor und später Mitglied des Komitees, starb am 4. November 1955.

Jakob Spörri, Zürich, seit 1944 Quästor des Kantonalkomitees Zürich, verschied nach langer, schwerer Krankheit am 25. Juli 1956.

Dr. Gotthold Oderbolz, Basel, Mitglied des Arbeitsausschusses des Kantonalkomitees Baselstadt, starb am 10. September 1956.

Als Stimmzähler werden auf Vorschlag des Vorsitzenden gewählt: Fräulein D. Stockmann, Sarnen, Fräulein J. Amstutz, Lausanne, Herr Th. Frey, Basel, und Herr a. Kantonsrat Keller, Zürich.

## 2. Appell der Abgeordneten der Kantonalkomitees und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, der Rechnungsrevisoren und der Mitglieder des Direktionskomitees

Dr. J. Roth, Sekretär der Abgeordnetenversammlung, nimmt den Appell vor und die Präsenzlisten werden in Zirkulation gesetzt.

## 3. Genehmigung des Protokolls der 38. Abgeordnetenversammlung vom 15. Oktober 1955 in Biel

Das Protokoll der 38. Abgeordnetenversammlung vom 15. Oktober 1955 in Biel, das allen Mitgliedern der Versammlung seinerzeit zugestellt worden ist, wird stillschweigend genehmigt.

4. Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung 1955 nach Entgegennahme des Berichts der Rechnungsrevisoren  
(Beilage 2 zum Originalprotokoll)

Jahresbericht und Jahresrechnung für 1955 sind den Abgeordneten mit dem Bericht der Rechnungsrevisoren gedruckt zugestellt worden.

Quästor Weber berichtet über die Jahresrechnung 1955, die nach einer Rückstellung von Fr. 10'000.-- für den Propagandafilm mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 18'214.67 abschliesst. Dieser Ueberschuss ist in erster Linie den direkten Zuwendungen zu verdanken, unter denen ein Eingang von Fr. 60'000.-- aus einem früheren Legat enthalten ist. Aus diesem Legat ist nun nur noch ein unbedeutender Restbetrag zu erwarten, wenn vom Testamentsvollstrecker einmal die Schlussabrechnung vorgelegt werden kann. Im übrigen bewegten sich die Einnahmen und Ausgaben im vorjährigen Rahmen; auch die Höhe der Aktiven und Passiven zeigte keine wesentliche Veränderung. Das Konto Zeitschrift ist angewachsen auf Fr. 61'866.99. Es wurde durch die Propagandaaktion 1954/55 beansprucht, bei welcher rund je 30'000 Adressaten mit drei Nummern der Zeitschrift begrüsst wurden. Durch diese Aktion wurden rund tausend neue Abonnenten gewonnen; also ein eher etwas bescheidener Erfolg.

Auf die Frage von Pfarrer O. Schwitzguébel, Lausanne, Präsident des Kantonalkomitees Waadt der Stiftung, um was es sich handle beim sog. Februarfonds, antwortet Quästor Weber, dieser sei vor zehn oder fünfzehn Jahren durch eine Schenkung von Freunden der Stiftung entstanden. Die Benennung "Februarfonds" ist ein Deckname.

Jahresbericht und Jahresrechnung für 1955 werden genehmigt.

5. Genehmigung des Budgets für 1957  
(Beilage 3 zum Originalprotokoll)

Quästor Weber erläutert das Budget für das Jahr 1957. Wesentliche Abweichungen gegenüber der Rechnung pro 1955 und dem Voranschlag für 1957 sind lediglich festzustellen bei den Posten "Besoldungen" und "AHV und Personalversicherung", beide Posten erfahren eine Erhöhung zufolge der Anpassung der Gehälter und der Personalversicherung an die heutigen Verhältnisse. Das Budget schliesst, ohne Berücksichtigung allfälliger Legate, mit einem Fehlbetrag von Fr. 65'100.-- ab, der, wie zu hoffen ist, aus Zuwendungen Dritter oder dann aus dem Stiftungsgut wird gedeckt werden können. Zulasten der zweckgebundenen Fonds werden Aufwendungen im Betrage von Fr. 53'000.-- budgetiert.

Das vom Direktionskomitee beantragte Budget für 1957, das der Einladung zur heutigen Sitzung beilag, wird diskussionslos genehmigt.

6. Bewilligung von Beiträgen an Altersheime aus der Zentralkasse  
(Beilage 4 zum Originalprotokoll)

Zu den vom Direktionskomitee aufgestellten Vorschlägen, die ebenfalls der Einladung zur heutigen Versammlung beilagen, weist der Sekretär darauf hin, dass von den vier beantragten Beiträgen zwei im Gesamtbetrag von Fr. 30'000.-- Altersheimen im Kanton Bern zukommen sollen. Er erklärt diesen Umstand damit, dass verhältnismässig viele solche Gesuche von Sektionen unserer Stiftung im Kanton Bern eingegangen sind; da stiftungseigene Heime, um die es sich bei den Berner-gesuchen ausnahmslos handelt, einen gewissen Vorrang bei der Bewilligung von Beiträgen aus der Zentralkasse geniessen und alle diese Gesuche im Zeitraum von höchstens drei Jahren behandelt werden sollen, kam das Direktionskomitee zum Antrag, das Gebiet des Kantons Bern diesmal stärker als üblich zu berücksichtigen. Zufolge dieses Vorgehens soll jedoch keines der übrigen gesuchstellenden Heime in seinen Aussichten auf eine Hilfe der Stiftung geschmälert, sondern lediglich um ein oder zwei Jahre zurückgestellt werden.

Die Anträge des Direktionskomitees werden ohne Gegenstimme genehmigt.

Lehrer Otto Stamm, Schaffhausen, Präsident des Kantonalkomitees Schaffhausen unserer Stiftung, stellt die Frage, ob nicht die Möglichkeit bestehe, auch ein im Besitz einer Gemeinde stehendes Altersheim aus der Zentralkasse der Stiftung zu subventionieren.

Professor Saxer, Präsident des Direktionskomitees, antwortet darauf, es handle sich hier um eine sehr heikle Frage, da unsere Stiftung in erster Linie private Heime gemeinnützigen Charakters unterstützt; es sind aber schon andere Gesuche von Heimen im Besitz der öffentlichen Hand eingegangen. Man kann sich fragen, ob die Stiftung nicht auch dann Beiträge gewähren soll, wenn in einer Gegend, wo dies dringend erscheint, ein Heim mit Hilfe einer oder mehrerer Gemeinden erstellt wird; die Aussichten auf eine Berücksichtigung solcher Gesuche sind zwar nicht gross, aber die Frage wird zurzeit im Direktionskomitee geprüft.

7. Beschluss über die Verteilung des Sammlungsergebnisses gemäss  
§ 5 Abs. 3 der Stiftungsurkunde

Der Antrag des Direktionskomitees, den Kantonalkomitees wiederum 95% des Sammlungsergebnisses 1956 zukommen zu lassen, wird stillschweigend genehmigt.

8. Wahl von zwei Mitgliedern des Direktionskomitees.  
(Beilage 5 zum Originalprotokoll)

Professor Saxer bemerkt zu den Vorschlägen des Direktionskomitees, die Demission von Nationalrat Dr. A. Schmid, Oberentfelden, sei erst kürzlich eingegangen, so dass es dem Direktionskomitee noch nicht möglich war, einen Antrag über dessen Nachfolger vorzubringen. In einer der nächsten Sitzungen soll darüber beraten werden; wenn der Sitz wieder besetzt wird, ist wenn möglich einer Frau den Vorzug zu geben. Ueberdies weist Professor Saxer besonders auf den Umstand hin, dass eine gewisse Rotation unter den Kantonen bei den Wahlen von neuen Mitgliedern des Direktionskomitees unerlässlich ist, so dass es nicht ohne weiteres angeht, den Nachfolger eines ausgeschiedenen Mitgliedes aus dem gleichen Kanton zu wählen. Abschliessend empfiehlt der Präsident des Direktionskomitees den Abgeordneten die beiden Kandidaten, Generalvikar Dr. J. Bayard und Grossrat H. Landry, aufs beste.

Die beiden vorgeschlagenen Kandidaten werden einstimmig als Mitglieder des Direktionskomitees ab 1. Januar 1957 gewählt.

Professor Saxer beglückwünscht die neu gewählten Herren und dankt ihnen sehr für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit. Er teilt mit, die erste Sitzung des nächsten Jahres werde voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats März stattfinden.

9. Verschiedenes

Lehrer O. Stamm, Schaffhausen, weist auf den im "Beobachter" vom 15.4.56 unter dem Titel "Solidarität der Betagten" erschienenen Artikel hin und bemerkt dazu, die Bereitschaft sei bestimmt vorhanden, diese Solidarität zu beweisen. Im erwähnten Artikel war auch von unserer Stiftung die Rede, insbesondere hiess es, sie sei bereit, nicht benötigte Gelder aus Uebergangsrenten begüterter Empfänger entgegenzunehmen, um sie an bedürftige Betagte weiterzuleiten. Die Oeffentlichkeit sei aber noch zu wenig von dieser Bereitschaft orientiert; der Sprecher regt deshalb an, die Stiftung solle dies allgemein bekanntmachen, damit die begüterten Rentenempfänger wissen, wie sie vorgehen können.

Professor Saxer antwortet, diese Frage habe zu einer eingehenden Diskussion im Schosse des Direktionskomitees geführt. Als die dritte Revision der AHV alle Einkommensgrenzen bei den Uebergangsrentnern aufhob, war von dritter Seite eine Aktion geplant, die begüterten Rentenempfänger zu einem Verzicht auf ihre Rente zugunsten Bedürftiger zu bewegen. Das Direktionskomitee der Stiftung war jedoch gegen diese Aktion eingestellt im Hinblick auf den Umstand, dass viele der neu in den Genuss einer Uebergangsrente kommenden Personen einem nicht sehr begüterten Mittelstand angehören und sich auf diesen Zuschuss besonders gefreut haben. Es liegt nun keineswegs im Sinn unse-

rer Stiftung, diese Leute einem moralischen Druck auszusetzen. Ueberdies geben manche unter ihnen ihre Rente ganz oder teilweise zu gemeinnützigen oder wohltätigen Zwecken weiter, ohne dass sie dazu einer vermittelnden Organisation bedürfen: Der "Beobachter" gelangte an Professor Saxer, da er verschiedene Anfragen von begüterten Rentnern in dieser Angelegenheit erhalten hatte und unsere Stiftung für zuständig hielt, eine solche Vermittlung zu übernehmen. Der von Lehrer Stamm zitierte Artikel ist auch ihm, Professor Saxer, vor der Veröffentlichung vorgelegt worden, und er hat sich damit einverstanden erklärt; das Echo war aber denkbar gering, indem bisher nur vereinzelte Kantonalkomitees einige wenige Vergabungen von bessergestellten Übergangsrentnern erhalten haben. Auch den Organisationen Pro Juventute und Pro Infirmis sind nur sehr wenige Beiträge aus solchen Quellen zugekommen. Die Aktion ist verpufft, wie überdies von Anfang an erwartet wurde.

Pfarrer O. Schwitzguébel, Lausanne, knüpft an die Ausführungen des Vorsitzenden über die neuen Aufgaben der Stiftung an und betont, diese müsse heute mehr als je ihre Daseinsberechtigung beweisen. Dabei muss sämtlichen Kantonalkomitees unter allen Umständen geholfen werden, und es sind neue Wege und Ziele zu finden, so insbesondere der Haushilfedienst für gebrechliche Betagte, die Frage der Alterswohnungen, wobei allerdings die alten Verpflichtungen nicht vergessen werden dürfen.

Pfarrer H. Pingeon, St. Aubin, Präsident des Kantonalkomitees Neuenburg, unterstützt die Ausführungen seines Vorredners und erwähnt insbesondere den Haushilfedienst, der nun auch in La Chaux-de-Fonds schrittweise eingeführt wird. Der Sprecher gibt der Hoffnung Ausdruck, dass das Kantonalkomitee Neuenburg ebenfalls einen Beitrag aus dem Fonds Isler zu diesem Zweck erhalten werde.

Zum Schluss teilt der Sekretär mit, das Zentralsekretariat ziehe demnächst um; die neue Adresse lautet ab 1. November 1956: Seestrasse 2, Zürich 2, die neue Telefonnummer 23 73 79.

#### 10. Schlussansprache des Vizepräsidenten der Stiftung Herrn alt Ständerat Albert Picot

Ständerat Picot schliesst die Versammlung wie in den Vorjahren mit einem Ueberblick über die Probleme der AHV.

Seit dem Inkrafttreten dieser Institution am 1. Januar 1948 sind drei Revisionen des betreffenden Gesetzes durchgeführt worden, die vor allem den Übergangsrentnern Verbesserungen brachten. Die drei Revisionen kamen auf 12, 63 und 18 Millionen Franken, d.h. insgesamt 93 Millionen Franken zu stehen. Alt Ständerat Picot weist auf die unerwartete und viel kritisierte dritte Revision der AHV hin, welche die Einkommensgrenze für die Übergangsrentner aufhob; er erinnert daran, dass alle glücklichen Nutzniesser dieser Bestimmung mehr als 72 Jahre

alt sind und ihre Zahl ständig zurückgeht. Sie haben übrigens auch mitgeholfen, das Kapital von 800 Millionen zu öffnen, die der AHV nach dem Krieg aus den Mitteln der Lohn- und Erwerbbersatzordnung zuflossen. Warum ist nach den drei Revisionen eine vierte möglich, die rund 150 Millionen Franken kostet und gegenüber dem Grundgesetz Mehraufwendungen von 243 Millionen Franken mit sich bringt? Alt Ständerat Picot hebt den Unterschied hervor zwischen den im Zeitpunkt der Gesetzesausarbeitung voraussehbaren Einnahmen der AHV und den gegenwärtigen Einnahmen: das durchschnittliche Einkommen der Versicherten ist von Fr. 4'950.-- auf Fr. 6'350.-- gestiegen. Der durchschnittliche jährliche Beitrag hat sich von Fr. 198.-- auf Fr. 254.-- erhöht. Die Einnahmen, die im ersten Jahr 418 Millionen Franken betragen, beliefen sich im Jahre 1955 auf 600 Millionen Franken; im laufenden Jahr werden es etwa 650 Millionen und in den folgenden Jahren durchschnittlich 708 Millionen Franken sein. Die neue Revision, die 150 Millionen kostet, ist nicht unüberlegt; sie darf nur nicht unter dem Druck von demagogischen Strömungen zu weit getrieben werden.

Alt Ständerat Picot ist der Ansicht, dass man sich über die Verbesserung der Lage freuen dürfe. Man darf mit einer gewissen Ironie an die Gegner des AHV-Gesetzes denken, die im Jahre 1947 die anfänglichen Voraussagen als zu optimistisch brandmarkten und weissagten, die Versicherung werde keine lange Dauer haben.

Die neuen grundlegenden Änderungen der vierten Revision, die im September vom Nationalrat bereits angenommen wurden, begünstigen diejenigen Personen, die in naher Zukunft 65 Jahre alt werden, da die Jahre der Beitragsleistung inskünftig doppelt gezählt werden sollen; die Auszahlung der Vollrenten wird nach zehn statt nach zwanzig Jahren erfolgen. Von 1957 an wird es keine neuen Teilrenten mehr geben, da diejenigen Personen, die seit 1948 ihre Beiträge entrichtet haben, zehn Jahre Beitragspflicht erfüllt haben werden. Die Minimalrenten werden um 25% erhöht.

Alle Rentenleistungen werden verbessert, auch diejenigen an Hinterlassene; ab 1957 werden zum Beispiel an Witwen nur noch Vollrenten ausbezahlt. Die Renten an Halbwaisen werden um 30 bis 40% und diejenigen für Vollwaisen um 45 bis 60% erhöht; auch die Leistungen an die Auslandschweizer erfahren Verbesserungen. Für die Selbständigerwerbenden, die Beiträge von 4% ihres Einkommens entrichten, wird die Degression verstärkt.

Durch diese Massnahmen wird der Ausgleichsfonds auf gegen 6 Milliarden Franken anwachsen, ohne jedoch diesen Betrag zu überschreiten oder eine astronomische Höhe zu erreichen.

Zusammenfassend legt alt Ständerat Picot dar, dass die vierte Revision danach trachtet, die Lage der jetzigen Rentner und derjenigen Personen, die sich dem Alter von 65 Jahren nähern, zu verbessern. Diese neuen Massnahmen führen dazu, dass künftig bei der AHV zu 7/8 das Um-

lageverfahren und zu 1/8 das Kapitaldeckungsverfahren angewendet werden soll. Eine solche Lösung war 1948 nicht möglich. Die Aeufnung des Fonds ist jedoch nicht zu bedauern; dieser wird in einigen Jahren eine nützliche Rolle spielen.

Die Ausführungen von alt Ständerat Picot werden von den Anwesenden warm verdankt.

Professor Saxer rekapituliert die Hauptpunkte der dritten sowie der kommenden vierten Revision des AHV-Gesetzes. Die Einkommensgrenzen sowie die Ortsklassen bei den Uebergangsrenten sind verschwunden, und nach der neuen Vorlage sollen der Anspruch auf eine Vollrente schon nach zehn Beitragsjahren erreicht sein, die gesamte Rentenskala bei den ordentlichen Renten gehoben werden und den Frauen schon nach dem vollendeten 63. Altersjahr eine Altersrente zukommen. Diese Verbesserungen werden hoffentlich unserer Stiftung eine gewisse Entlastung auf dem Gebiet der materiellen Fürsorge bringen; auch die zur Zeit vorbereitete Invalidenversicherung sollte sich im gleichen Sinn auswirken, weil dann die vorzeitig altersgebrechlichen Personen zwischen 60 und 65 Jahren ebenfalls Bundesrenten erhalten sollen. Die Stiftung sollte von diesen Umständen profitieren und das Schwergewicht ihrer Tätigkeit mehr gegen die Alterspflege hin verlagern; Professor Saxer weist dabei auf Grossbritannien, die Skandinavischen Staaten und die USA hin, die viel mehr auf diesem Gebiete leisten. Anschliessend sprach Professor Saxer alt Ständerat Picot seinen herzlichen Dank aus für die vorzüglich geleitete Versammlung und die sehr interessanten Ausführungen seines Schlusswortes.

Schluss der Versammlung: 11.50 Uhr

Der Vizepräsident  
der Abgeordnetenversammlung:

*Albert Picot*

Der Sekretär:

*J. Roth*

Die Stimmzähler:

*Rosa Stockmann*

*H. H. Frey-Grossmann*

*A. Keller*

Schweizerische Stiftung  
"FUER DAS ALTER"

Zürich, den 3. Oktober 1956  
Mühlebachstr. 8

An die  
Mitglieder der Abgeordnetenversammlung  
der Schweizerischen Stiftung  
"Für das Alter"

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zu der

Montag, den 15. Oktober 1956, 10.20 Uhr, in Basel,  
(Restaurant Rialto, Viaduktstrasse/Birsigstrasse)

stattfindenden neununddreissigsten Abgeordnetenversammlung der  
Schweizerischen Stiftung "Für das Alter" einzuladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Eröffnung durch den Präsidenten der Stiftung,  
Herrn Bundesrat Dr. h.c. Philipp Etter
2. Appell der Abgeordneten der Kantonalkomitees und der  
Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, der Rechnungs-  
revisoren und der Mitglieder des Direktionskomitees
3. Genehmigung des Protokolls der 38. Abgeordnetenversammlung  
vom 10. Oktober 1955 in Biel
4. Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung 1955 nach  
Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren (Beilage)
5. Genehmigung des Voranschlags für 1957 (Beilage)
6. Bewilligung von Beiträgen an Altersheime aus der Zentral-  
kasse (Beilage)
7. Beschluss über die Verteilung des Sammlungsergebnisses 1956  
gemäss § 5 Abs. 3 der Stiftungsurkunde  
Antrag des Direktionskomitees: 95% an die Kantonalkasse  
5% an die Zentralkasse
8. Wahl von zwei Mitgliedern des Direktionskomitees (Beilage)
9. Verschiedenes
10. Schlussansprache des Vizepräsidenten der Stiftung,  
Herrn Ständerat Albert Picot

Jedes Kantonalkomitee hat das Recht, zwei Abgeordnete zu delegieren, denen die Zentralkasse das Bahnbillet 2. Klasse hin und zurück vergütet. Es wird uns freuen, die Delegierten der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, denen die Zentralkasse ebenfalls die Reisespesen in 2. Klasse vergütet, möglichst vollzählig begrüssen zu dürfen.

Die Mitglieder der Abgeordnetenversammlung sind gebeten zu beachten, dass der offizielle Teil der Versammlung dieses Jahr ausnahmsweise am Vormittag stattfindet. Am Nachmittag ist den Mitgliedern und Gästen Gelegenheit geboten, auf Einladung des Kantonalkomitees Basel-Stadt unserer Stiftung an einer Rundfahrt zur Besichtigung des Alterswohnheims der Stiftung "Für das Alter" am Hechtweg sowie der Alterssiedelung der Christoph-Merian-Stiftung an der Rheinfelderstrasse teilzunehmen. (Anmeldung mittels des beiliegenden Abschnittes bis zum 11. Oktober erbeten) Das gemeinsame Mittagessen, zu dem alle Teilnehmer eingeladen sind, ist auf 12.15 Uhr angesetzt.

Die Mitglieder aus der Ostschweiz und aus den Kantonen Nidwalden, Tessin und Wallis können vom Sonntag auf den Montag auf Kosten der Zentralkasse übernachten. Anmeldungen für Hotelzimmer in Basel nimmt die Altersfürsorgestelle unseres Kantonalkomitees Basel-Stadt, Albanvorstadt 24, Basel, entgegen.

Im Namen des Direktionskomitees

der Präsident:

der Sekretär:

Prof. W. Saxer

J. Roth

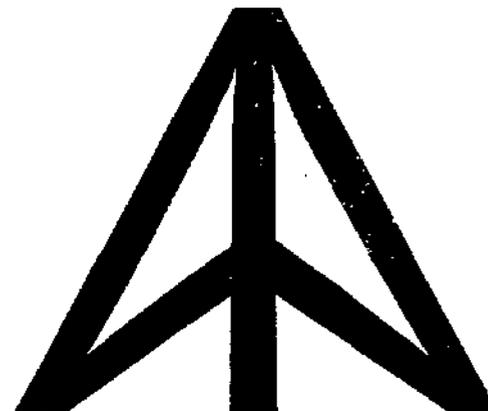
Beilagen:

**Jahresbericht und Jahresrechnung 1955 samt Revisorenbericht.  
Voranschlag für 1957.**

**Antrog des Direktionskomitees für die Bewilligung von Beiträgen  
an die Altersheime.**

**Vorschläge des Direktionskomitees für die Wahlen.**

**Anmeldeschein für Besichtigung am Nachmittag.**



**Schweizerische Stiftung**

**«Für das Alter»**

**Bericht des Direktionskomitees**

**für das Jahr 1955**



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150.

- Neuenburg*  
 Präsident: Pasteur H. Pingeon, St-Aubin  
 Secrétaire: Pasteur R. Dubois, Dombresson  
 \*Caissier: Jean Krebs, Directeur C. C. A. P., 27, Evôle, Neuchâtel
- Nidwalden*  
 Präsident: Regierungsrat Dr. J. Odermatt, Buochs  
 \*Kassierin: Frau Nationalrat Marie von Matt, Stans
- Obwalden*  
 \*Präsident: Kantonsrichter J. Berchtold-Halter, Giswil  
 Sekretärin: Fräulein Therese Ettl, Lehrerin, Kerns  
 Kassier: Pfarrhelfer C. Lüthold, Sarnen
- St. Gallen*  
 Präsident: a. Bezirksammann Oscar Tobler, Ekkehardstr. 2, St. Gallen  
 Kassierin: Frau H. Eberle, Hebelstr. 17, St. Gallen  
 \*Sekretariat: Oberer Graben 8, St. Gallen
- Schaffhausen*  
 Präsident: Otto Stamm-Rüetsch, Lehrer, Lägernstr. 3, Schaffhausen  
 \*Sekretär-Kassier: Oskar Bek, Stellvertreter des Waiseninspektors, Sonnhaldenweg 4, Schaffhausen
- Schwyz*  
 Präsident: Landammann Dr. J. Boesch, Ingenbohl  
 \*Sekretärin: Frau Landammann Rud. Sidler, Schwyz  
 Kassier: Franz Beeler, Bankbeamter, Schwyz
- Solothurn*  
 Präsident: Dr. Walter Frölicher, Wengistr. 2, Solothurn  
 Kassier: H. Böhli, Direktor der Schweiz. Volksbank, Solothurn  
 \*Sekretariat: Hauptgasse 12, Solothurn
- Tessin*  
 Presidente: Dr. med. L. Airoldi, piazza Dante, Lugano  
 \*Segretaria-Cassiera: Signora V. Savi-Casella, via Em. Bossi 9, Lugano
- Thurgau, evangelisch*  
 Präsident: Dekan Joh. Anderegg, Horn  
 \*Sekretärin: Frau L. Ziegler-von Arx, Erlenstr. 9, Frauenfeld  
 Kassier: Fritz Bürki, Erlenstr. 11, Frauenfeld
- Thurgau, katholisch*  
 Präsident: Dekan Joh. Haag, Frauenfeld  
 \*Sekretärin: Fräulein Mina Hug, Oberstadtstr. 7, Frauenfeld  
 \*Kassierin: Fräulein Cäcilia Hux, Broteggstr. 3, Frauenfeld
- Uri*  
 \*Präsident: Landrat A. Bigger, Erstfeld  
 Sekretär: Landrat W. Gisler, Erstfeld  
 Kassier: Pfarrer A. Imholz, Attinghausen
- Vaud*  
 Präsident: Pasteur Oscar Schwitzguébel, 65, route de Berne, Lausanne  
 \*Secrétaire et caissière: Mlle. J. Amstutz, MVA «Le Cèdre», place de Milan, Lausanne
- Wallis*  
 Präsident: Dr. J. Bayard, bischöflicher Generalvikar, Sitten  
 \*Secrétaire: Mlle. Stéphanie de Torrenté, Sion  
 Caissier: Pierre de Riedmatten, banquier, Sion
- Zug*  
 Präsident: Regierungsrat Dr. E. Steimer, Zug  
 \*Kassierin: Fräulein H. Hegglin, Oswaldgasse 13, Zug
- Zürich*  
 Präsident: Pfarrer Th. Hasler, Seestraße, Männedorf  
 Kassier: alt Kantonsrat Albert Keller, Obmannamtsgasse 21, Zch. 1  
 \*Sekretariat: Obmannamtsgasse 21, Zürich 1

## Direktionskomitee der Stiftung «Für das Alter»

- Werner Gürtler, Kaufmann, Winterthur, Ehrenpräsident  
 Dr. Walter Saxer, Professor an der ETH, Küsnacht ZH, Präsident  
 alt Staatsrat Camille Brandt, Neuenburg, Vizepräsident  
 Hans Weber, alt Vizedirektor der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Rüslikon, Quästor  
 Dr. Konrad Keller, Rechtskonsulent des Stadtrats von Zürich, Zürich, Beisitzer  
 Max Amberger, Direktor des Bureau central de Bienfaisance, Genf  
 Dr. Werner Ammann, alt Zentralsekretär der Stiftung «Für das Alter», Zürich  
 Giacomo Bernasconi, Sekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Bern  
 Frau Dr. iur. Margrit Bohren-Hoerni, Delegierte des Vorstandes des Schweizerischen Verbandes Volksdienst, Zürich  
 Dekan Paul Etter, Brugg  
 alt Nationalrat Albert Keller, Reute AR  
 Dekan J. Kessler, Scharans  
 Frau Dr. Paula Langner-Bleuler, Genf  
 Stadtrat Umberto Perucchini, Locarno  
 Dr. André Repond, leitender Arzt der Heil- und Pflegeanstalt Malévoz, Monthey  
 Dr. Arnold Saxer, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung, Bern  
 Nationalrat Dr. Arthur Schmid, Oberentfelden  
 Ständerat Dr. Fritz Stähli, Siebnen  
 Fräulein Dora Stockmann, kantonale Fürsorgerin von Obwalden, Sarnen  
 alt Bezirksammann Oscar Tobler, St. Gallen  
 Dr. A. L. Vischer, alt Chefarzt am Altersheim des Bürgerspitals, Basel  
 Dr. Paul Vollenweider, alt Direktor des Eidgenössischen Gesundheitsamtes, Bern  
 Nationalrat Dr. Karl Wick, Luzern  
 Domherr J. Zurkinden, Düringen

### Rechnungsrevisoren:

- J. Fischbacher, alt Direktor der Zürcher Kantonalbank, Rüslikon  
 Dr. H. Braunschweiler, Direktor der Schweizerischen Bankgesellschaft, Winterthur  
 Dr. Hans Aepli, Direktor der Schweiz. Nationalbank, Bern, Ersatzmann  
 Roger Bobillier, Direktor der Assurance Mutuelle Vaudoise contre les accidents, Lausanne, Ersatzmann

### Zentralsekretariat:

- Dr. Johannes Roth, Zürich, Zentralsekretär  
 Mühlebachstrasse 8, Zürich 8, Postscheck VIII 8501 Zürich

Die Schweizerische Stiftung «Für das Alter» hat auch im Berichtsjahre ihre nach wie vor dringend notwendige Tätigkeit im Dienst unserer betagten Mitmenschen fortgesetzt. Leider ist diese, rein zahlenmässig ausgedrückt, wieder etwas zurückgegangen; die sehr angespannte finanzielle Lage der Stiftung, deren Rechnungen Jahr für Jahr mit grösseren oder kleineren Rückschlägen abschliessen, zwingt ihre Organe und Mitarbeiter zu sehr unliebsamen, oft harten Einschränkungen, die aber unumgänglich sind, wenn nicht der Finanzhaushalt der Stiftung in Frage gestellt werden soll. Und doch geht die Arbeit unermüdlich weiter, und dass sie in unserem Volk anerkannt und geschätzt wird, beweist die seit 1949 ununterbrochen ansteigende Kurve der jährlichen Sammlungsergebnisse (siehe Tabelle auf Seite 12). Die Erkenntnis setzt sich immer mehr durch, dass die AHV, das grösste und segensreichste Sozialwerk der Schweiz, trotz ihren bedeutenden, von Jahr zu Jahr zunehmenden Gesamtleistungen in manchen Einzelfällen nicht genügt und insbesondere nach wie vor Härtefälle bestehen, die einer Linderung bedürfen, wenn die davon Betroffenen nicht der öffentlichen Armenpflege zur Last fallen sollen. Dies trifft besonders in denjenigen Kantonen zu, die keine Altersbeihilfe aus eigenen Mitteln zur Ergänzung der Altersrenten der AHV gewähren. Überdies gibt es in unserem Land immer noch alteingesessene betagte Ausländer, die mangels einer vertraglichen Regelung mit ihrem Heimatstaat keine AHV-Renten erhalten und daher auf die Hilfe einer schweizerischen Organisation angewiesen sind.

Die *Altersfürsorge* bildet somit nach wie vor eine wichtige Aufgabe unserer Stiftung. Diese richtete überdies in dringenden Fällen Unterstützungsbeiträge an bedürftige, vorzeitig altersgebrechliche und ganz oder teilweise erwerbsunfähige Männer und Frauen im Alter von 60 bis 65 Jahren aus, die weder auf eine AHV-Rente noch auf eine kantonale Altersbeihilfe Anspruch erheben können, und betreibt damit, wenn auch in sehr bescheidenem Umfang, eine Art Invalidenfürsorge.

Wie schon in früheren Berichten ausgeführt wurde, erschöpft sich die Daseinsberechtigung der Stiftung «Für das Alter» je länger je weniger in der rein materiellen Fürsorge. Die im Zusammenhang

- Aargau*  
 Präsident: Gerichtspräsident Dr. E. Wildi, alte Promenade 36, Brugg  
 \*Sekretariat: Dr. K. Häuptli, Hohlgasse 44, Aarau  
 Kassier: alt Lehrer Fritz Leimgruber, Brittnau
- Appenzell AR*  
 Präsident: Ernst Eisenhut-Höhener, Gais  
 \*Sekretär-Kassier: alt Reallehrer Arnold Frey, Herisau, Kasernenstr. 2a
- Appenzell AU*  
 Präsident: Nationalrat Dr. Albert Broger, Appenzell  
 Sekretär: Lehrer A. Koller, Appenzell  
 \*Kassier: alt Kantonstrichter Leo Linherr, Appenzell
- Basel-Stadt*  
 Präsident: alt Pfarrer J. Senn, Widmannstr. 9, Liestal  
 \*Kassierin: Frau M. Müller-Senglet, Rehhagstr. 25, Liestal
- Basel-Landschaft*  
 Präsident: Dr. W. Bernoulli-Leupold, Theodorsgraben 4, Basel  
 Kassier: Daniel Wenger-Rychen, Bruderholzallee 25, Basel  
 \*Sekretariat: Altersfürsorgestelle, St. Albanvorstadt 24, Basel
- Bern*  
 Präsident: Pfarrer Ulrich Müller, Herrengasse 9, Bern  
 \*Sekretär-Kassier: Dr. Fritz Gygi, Fürsprecher, Schanzenstr. 1, Bern
- Jura-Nord*  
 Président: Georges Mathez, curé-doyen, Porrentruy  
 Secrétaire: J. Miserez, préposé aux Oeuvres sociales, Porrentruy  
 Caissière: Mlle. J. Maillat, institutrice, Porrentruy
- Freiburg*  
 Président: A. Roggo, Oberamtmann, Tafers  
 \*Secrétaire: Mlle. Th. Moret, Case postale 17 Pérolles, Fribourg 5  
 Caissier: G. Jaeger, Banque populaire suisse, avenue de la gare, Fribourg
- Genève*  
 \*Président: Directeur M. Amberger, 3, Taconnerie, Genève  
 Secrétaire: Mlle. Blanche Hercoët, 7, Avenue Marc Monnier, Genève  
 Caissier: Etienne de Rham, directeur de la Banque de Paris et des Pays-Bas, 6, rue Hollande, Genève
- Glarus*  
 Präsident: Dr. O. Hiestand, Glarus  
 Sekretär: Fr. Büsser, alt Lehrer, Glarus  
 Kassier: O. Giezendanner, Glarus
- Graubünden*  
 Präsident: Dekan J. Kessler, Scharans  
 \*Sekretär: Jakob Schmid-Giscp, Loëstr. 83, Chur  
 Kassier: Chr. Buchli-Schüpbach, Höhenweg 6, Chur
- Luzern*  
 Präsident: Oberrichter Dr. iur. A. Beck, Sursee  
 Sekretärin: Fräulein Maria Bucher, Hirschemattstr. 6, Luzern  
 \*Kassierin: Frau E. Schweizer, Hirschemattstr. 6, Luzern

Zufolge des höheren Ergebnisses der kantonalen Sammlungen ist der 5prozentige Anteil der Zentralkasse gegenüber dem Vorjahr um Fr. 2055.80 gestiegen. Die direkten Zuwendungen haben erfreulicherweise um Fr. 60621.70 zugenommen. Diese Zunahme verdanken wir in der Hauptsache dem Umstand, dass Zuwendungen aus einem Legat eines vor mehreren Jahren verstorbenen Testators nachträglich entgegengenommen werden konnten. Die Zinsen auf den Wertschriften sind um Fr. 766.25 gestiegen.

Bei den Ausgaben sind die Kosten der Verwaltung um Fr. 533.35 zurückgegangen. Zur Ausgestaltung von Altersheimen wurden Fr. 45000.— und für Fürsorgeleistungen Fr. 135115.97 aufgewendet, zusammen Fr. 180115.97; das sind rund Fr. 6200.— mehr als im Vorjahr. Im Posten «Propaganda für kantonale Sammlungen» ist eine Rückstellung von Fr. 10000.— enthalten für künftige Mehraufwendungen; daraus erklärt sich die Zunahme um rund 8600.—.

Bei den Aktiven haben sich keine nennenswerten Änderungen ergeben. Dem N.-R.-Fonds wurden Fr. 23000.— entnommen und davon Fr. 13000.— zur Förderung der Alterspflege und Fr. 10000.— für zusätzliche Fürsorgebeiträge verwendet.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 18214.67, der dem Stiftungsgut zugewiesen wird.

Im Namen des Direktionskomitees:

Der Präsident: *Prof. W. Saxer* Der Sekretär: *J. Roth*

## Revisorenbericht

Über die Entwicklung der Vermögenslage der Zentralkasse der Stiftung erteilt der Abschnitt «Jahresrechnung» im Bericht 1955 des Direktionskomitees in übersichtlicher Weise Aufschluss.

Rechnung und Bilanz 1955 sind von der Fides-Treuhand-Vereinigung in umfassender Weise überprüft und das Ergebnis ist in einem ausführlichen Bericht zuhanden des Direktionskomitees und der Rechnungsrevisoren dargelegt worden. Jahresrechnung und Bilanz sind in Übereinstimmung mit den Büchern, und die Buchhaltung wird einwandfrei geführt.

Wir beantragen, Rechnung und Bilanz pro 1955 zu genehmigen und dem Quästor, Herrn alt Vizedirektor Weber, sowie dem gesamten Personal der Stiftung für ihre pflichttreue Arbeit den besten Dank auszusprechen.

Zürich und Winterthur, den 4. Juli 1956

Die Revisoren: *J. Fischbacher* *Dr. H. Braunschweiler*

mit der fortschreitenden Zunahme der ältesten Generation sich ergebenden mannigfaltigen Probleme sozialer, medizinischer und wirtschaftlicher Art erfordern dringend den Einsatz einer starken gesamtschweizerischen Organisation mit kantonalen Sektionen, die den Eigenarten ihres Landesteils auf der Suche nach zweckmässigen Lösungen und bei deren Verwirklichung gebührend Rechnung zu tragen vermögen. Die in der Stiftungsurkunde niedergelegte Zweckbestimmung verlangt als erstes, unsere Organisation habe «in unserem Lande die Teilnahme für Greise beiderlei Geschlechts, ohne Unterschied des Bekenntnisses, zu wecken und zu stärken». Die bisher von der Stiftung und ihren Kantonalkomitees getragene oder jedenfalls geförderte Alterspflege mit Weihnachtsfeiern und anderen Veranstaltungen für Betagte, mit gemeinsamen Ausflügen und Ehrungen von Alters- und Ehejubiläen genügt längst nicht mehr; die Wohnungsfrage für die Betagten, die Frage der Alters- und Pflegeheime, der Beschäftigung; der Pensionierung sowie der tätigen und seelischen Betreuung der gebrechlichen und einsamen Betagten in ihrem eigenen Heim sind heute so dringend, dass die Stiftung nicht abseits stehen darf. Neben der 1954 gegründeten Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie, deren Mitglieder sich vorwiegend der medizinischen Altersforschung widmen, haben sich einzelne Kantonalkomitees mit besonderen praktischen Leistungen hervorgetan, von denen auf Seite 8 ff. noch die Rede sein wird. Wenn die Stiftung bisher verhältnismässig wenig neue Aufgaben auf sich nehmen konnte, so ist dies hauptsächlich auf die immer noch sehr ausgeprägte Belastung durch die herkömmliche materielle Fürsorge zurückzuführen; aber die Organe der Stiftung leisten ihr möglichstes, um die vorgesehene Verlagerung des Schwergewichtes auf eine umfassendere Vorsorge zu fördern. Nachstehende Tabellen orientieren über die ordentlichen Einnahmen und die Leistungen der Kantonalkomitees seit 1948:

### Ordentliche Einnahmen der Kantonalkomitees

|      | Sammlung     | Subventionen von Bund, Kantonen und Gemeinden | zusammen     |
|------|--------------|---|--------------|
| 1948 | 861 651.77   | 2 761 098.—                                   | 3 622 749.77 |
| 1949 | 833 141.21   | 3 334 224.—                                   | 4 167 365.21 |
| 1950 | 871 960.69   | 3 025 161.—                                   | 3 897 121.69 |
| 1951 | 892 005.22   | 3 812 904.—                                   | 4 704 909.22 |
| 1952 | 930 102.48   | 3 670 151.—                                   | 4 600 253.48 |
| 1953 | 957 039.36   | 3 696 474.50                                  | 4 653 513.86 |
| 1954 | 1 000 031.98 | 3 514 548.19                                  | 4 514 580.17 |
| 1955 | 1 041 154.23 | 3 551 749.54                                  | 4 592 903.77 |

### Leistungen der Kantonalkomitees

|      | Totalsumme der<br>Fürsorgebeiträge | Beiträge an Altersheime<br>sowie für Alterspflege | zusammen     |
|------|------------------------------------|---|--------------|
| 1948 | 4 164 680.55                       | 233 308.63  | 4 397 989.18 |
| 1949 | 4 191 294.52                       | 240 602.32  | 4 431 896.84 |
| 1950 | 4 571 825.04                       | 262 261.—   | 4 834 086.04 |
| 1951 | 5 076 933.80                       | 363 253.90  | 5 440 187.70 |
| 1952 | 5 386 261.65                       | 406 421.58  | 5 792 683.23 |
| 1953 | 5 459 335.91                       | 369 532.68  | 5 828 868.59 |
| 1954 | 4 807 805.55                       | 417 347.16  | 5 225 152.71 |
| 1955 | 4 600 803.25                       | 415 340.70  | 5 016 143.95 |

Trotz dem aus den bereits angeführten Gründen erfolgten Rückgang der Leistungen der Kantonalkomitees im Jahre 1955 bleibt die finanzielle Lage der Stiftung sehr angespannt, da diese Komitees im Berichtsjahre wieder rund 423 000 Franken aus ihren stark schwankenden ausserordentlichen Einnahmen (Kapitalzinsen, Beiträge der Zentralkasse, Geschenke und Legate) und aus ihren langsam, aber ständig schwindenden Reserven decken mussten (im Jahre 1954 waren es sogar 710 500 Franken). Dabei ist zu beachten, dass die gemäss Bundesbeschluss vom 8. Oktober 1948, abgeändert am 30. September 1955, ausbezahlten Leistungen der Kantonalkomitees allein, ohne die zusätzlichen Fürsorgebeiträge der Zentralkasse, Fr. 4 325 205.60 betragen, während sich die gesamte Leistung des Bundes gemäss Bundesbeschluss vom 30. September 1955 samt Zinsen auf Fr. 2 805 877.05 belief; die Kantonalkomitees haben somit nach Abzug der gesetzlichen Leistungen des Kantons St. Gallen und seiner Gemeinden (Fr. 505 393.24) Mehraufwendungen in der Höhe von insgesamt Fr. 1 013 935.31 bestreiten müssen.

### Abgeordnetenversammlung

Die 38. Abgeordnetenversammlung der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter» fand am 10. Oktober 1955 im Hôtel de la Gare in Biel statt. Am Vormittag referierte der Zentralsekretär der Stiftung, Dr. J. Roth, über einige Ergebnisse einer von ihm besuchten europäischen Studientagung, die vom 4. bis 14. September dieses Jahres vom europäischen Sitz der UNO im Schloss Wéginmont bei Lüttich (Belgien) über die soziale Hilfe für das Alter durchgeführt worden war. Der Referent gab eine allgemeine Übersicht über die besprochenen Probleme, behandelte insbesondere

### Passiven

|   | Fr.                 |
|---|---------------------|
| Förderung der Alterspflege . . . . .                                | 89 033.50           |
| Altersfürsorge in Berggegenden . . . . .                            | 103 390.44          |
| Alleinstehende Frauen in Berggegenden . . . . .                     | 10 152.10           |
| Asylversorgung Blinder und Taubstummer. . . . .                     | 32 727.60           |
| Altersfürsorge für Auslandschweizer . . . . .                       | 8 148.83            |
| Zusätzliche Fürsorgebeiträge . . . . .                              | 37 892.70           |
| Vorzeitig Altersgebrechliche . . . . .                              | 40 000.—            |
| Februar-Fonds . . . . .   | 39 476.—            |
| N.-R.-Fonds . . . . .   | 65 527.10           |
| Fonds für Personalfürsorge . . . . .                                | 250 568.90          |
| Drucksachen und Bilder . . . . .                                    | 31 977.85           |
| Zeitschrift . . . . .   | 61 866.99           |
| Kreditoren. . . . .   | 13 514.90           |
| Zugesicherte Beiträge . . . . .                                     | 65 165.10           |
| Transitorische Passiven . . . . .                                   | 44 567.88           |
| Zweckgebundene Fonds:   |                     |
| Fonds der Freunde unserer Bergtäler . . . . .                       | 107 700.25          |
| Oakley-Fonds für alleinstehende Frauen in<br>Berggegenden . . . . . | 197 917.60          |
| Dreyfus-Brodsky-Fonds für Alterspflege . . . . .                    | 25 603.30           |
| A. Dürr-Widmer-Fonds . . . . .                                      | 178 506.27          |
| Nachlass D. und Schenkung mit Auflage . . . . .                     | 2.—                 |
| Mit Nutzniessung belastetes Stiftungsvermögen . . . . .             | 92 500.—            |
| Stiftungsgut per 31. Dezember 1955 . . . . .                        | 2 416 104.74        |
|   | <u>3 912 344.05</u> |

### Ausgaben

|  | Fr.                 |
|--|---------------------|
| Überweisungen an die Kantonalkomitees:                               |                     |
| aus dem am 1. Januar 1955 zur Verfügung<br>stehenden Saldo . . . . . | 514 000.—           |
| aus Bundessubventionen 1955 . . . . .                                | 1 635 000.—         |
| Saldo am 31. Dezember 1955 . . . . .                                 | 513 231.85          |
|  | <u>2 662 231.85</u> |

Der Quästor: Hans Weber

## Aktiven

|   | Fr.          |
|---|--------------|
| Kassa und Postscheck . . . . .  | 17 542.64    |
| Bankguthaben . . . . .  | 4 998.95     |
| Wertschriften (inkl. Wertschriften der zweckgebundenen Fonds) . . . . . | 2 324 296.76 |
| Hypotheken im ersten Rang . . . . .                                     | 1 413 250.—  |
| Mit Nutzniessung belastete Effekten . . . . .                           | 92 500.—     |
| Kantonalkomitees . . . . .  | 54 306.75    |
| Debitoren . . . . .   | 5 446.95     |
| Nachlass D . . . . .  | 1.—          |
| Schenkung mit Auflage . . . . .   | 1.—          |

3 912 344.05

### b) Rechnung Bundessubvention

## Einnahmen

|  | Fr.                 |
|--|---------------------|
| Saldovortrag am 1. Januar 1955 . . . . . | 514 943.20          |
| Bundessubvention 1955 . . . . .          | 2 135 000.—         |
| Zinsen pro 1955 . . . . .                | 12 288.65           |
|  | <u>2 662 231.85</u> |

die Frage der Alterswohnungen anhand von Beispielen aus Schweden und liess dem Referat eine Zusammenfassung in französischer Sprache folgen. Anschliessend fand eine Diskussion statt.

An der eigentlichen Abgeordnetenversammlung am Nachmittag nahmen 80 Damen und Herren teil, darunter 46 Abgeordnete der Kantonalkomitees und 6 Delegierte der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Nach einer kurzen Begrüssung durch Jugendfürsorger Tüscher, den Delegierten des Gemeinderates von Biel, eröffnet Bundesrat Etter die Versammlung. Er schildert mit wenigen, aber eindrucklichen Worten die historische Entwicklung der Tagungsstadt Biel und würdigt insbesondere ihre Verdienste auf kulturellem und künstlerischem Gebiet. Der Redner ehrt anschliessend die Geschlechter, die vor uns waren, und ihre Werke, die heute den aufsteigenden Generationen zugut kommen. Er erinnert daran, wie rasch wir alle älter werden und wie wir unsererseits einmal glücklich sein werden über die Weiterführung des Werkes der Stiftung «Für das Alter» durch unsere Enkel. Wir haben daher die Pflicht, den heute noch lebenden Vertretern der ältesten Generation durch die lebendige Tat zu danken und Licht, Wärme und Glück in ihr oft einsames Leben zu tragen. Was die Jugend der Gegenwart für unsere betagten Mitmenschen tut, ist eine Saat, die ihr selbst dereinst als Ernte in den Schoss fallen wird.

Bundesrat Etter unterstreicht die staatserkhaltende Kraft einer gesunden, von Achtung erfüllten Einstellung gegenüber den Betagten und mahnt eindringlich an das Beispiel jener Regierungssysteme, die alles Schwache verpönten, die Alten als nutzlose Glieder der Gemeinschaft betrachteten und in der Folge an ihrem eigenen Macht- und Kraftwahn zugrunde gingen. Halten wir uns an das ganz einfache, aber grosse christliche Gesetz: «Du sollst Vater und Mutter ehren, damit es dir wohlgehe und du lange lebest auf Erden!» Diese Verheissung gilt nicht nur dem Leben der Familie, sondern auch dem Leben der Völker und der Nationen. Deshalb freut und beglückt es uns, dass das Schweizervolk unserer Stiftung immer wieder seine Sympathie und seine werktätige Liebe bekundet; Bundesrat Etter dankt allen für ihren Beitrag und insbesondere den Organen und Mitarbeitern der Stiftung für die Hingabe und die Liebe, die sie den betagten Gliedern unseres Volkes entgegenbringen.

Die Abgeordneten gedenken in Ehrfurcht und Dankbarkeit der seit der letzten Abgeordnetenversammlung verstorbenen treuen Mitarbeiter unserer Stiftung: Fräulein Ottilia Trinkler in Zug, Mitgründerin und Vizepräsidentin des Kantonalkomitees Zug, starb am 27. Februar 1955; Pfarrdekan Dr. A. Membrez in Prun-

trut, seit 1930 Präsident des Komitees Jura-Nord und seit 1944 auch Mitglied des Direktionskomitees, verschied nach einer schweren Krankheit im Alter von 60 Jahren; Dr. Marco Antonini in Lugano, Mitglied und Kassier des Kantonalkomitees Tessin seit dessen Gründung im Jahr 1918, seit 1938 überdies Mitglied des Direktionskomitees, starb nach schwerer Krankheit im 60. Altersjahr; Pfarrer Ernest Meyer in Genf, Mitglied des Kantonalkomitees Genf seit 1931, starb im Juni 1955.

Das Protokoll der 37. Abgeordnetenversammlung vom 11. Oktober 1954 in Lausanne, Jahresbericht und Jahresrechnung 1954 werden einstimmig genehmigt, ebenso das Budget für 1956; dieses schliesst mit einem Fehlbetrag von Fr. 113 700.— ab, der durch ausserordentliche Zuwendungen oder aus den Reserven zu decken ist. Die Abgeordneten bewilligen darauf folgende vom Direktionskomitee beantragte Beiträge und Zuwendungen: Altersheim Oberägeri Fr. 2000.—, Altersheim «Maison du Pèlerin» ob Vevey Fr. 15000.—, Altersheim «Bellevue», Oberdorf SO Fr. 6000.—, Alters- und Krankenhaus Laupen BE Fr. 10000.—, Urner Altersheim Flüelen Fr. 5000.—, Blindenaltersheim St. Gallen Fr. 7000.—; Förderung der Alterspflege Fr. 40000.—, Altersfürsorge in Berggegenden Fr. 35000.—, Beiträge an Asylversorgen alter Blinder und Taubstummer Fr. 5000.—, Zusätzliche Fürsorgebeiträge Fr. 30000.—, Hilfe an vorzeitig Altersgebrechliche von 60 bis 65 Jahren Fr. 15000.—, Kredit des Direktionskomitees Fr. 5000.—; insgesamt Fr. 175000.—. Vom Sammlungsergebnis 1955 verbleiben gemäss dem Antrag des Direktionskomitees wiederum 95 Prozent bei den Kantonalkomitees, während 5 Prozent an die Zentralkasse abzuliefern sind.

In der Diskussion wirft Pfarrer Th. Hasler, Präsident des Kantonalkomitees Zürich, die Frage auf, ob es nicht zweckmässig und möglich wäre, den Kantonalkomitees der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter» eigene Rechtspersönlichkeit zu verleihen, da dadurch erst ein vom Direktionskomitee unabhängiges Vorgehen ermöglicht werde, besonders wenn es sich um Rechtsgeschäfte, wie den Kauf eines Grundstückes, handle. Der Präsident des Direktionskomitees nimmt die Anregung zur Prüfung entgegen.

Es folgen die Ersatzwahlen in das Direktionskomitee. Als Nachfolger des verstorbenen Rechtsanwaltes Dr. Marco Antonini findet Grossrat Umberto Peracchini, Leiter des städtischen Altersheims San Carlo in Locarno, Vizepräsident des Kantonalkomitees Tessin der Stiftung, das Vertrauen der Abgeordneten; im weiteren wird einstimmig beschlossen, der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft an Stelle des zurückgetretenen Fräuleins Mar-

## Ausgaben

|   | Fr.       | Fr.               |
|---|-----------|-------------------|
| Verwaltung:   |           |                   |
| Allgemeine Unkosten . . . . .                             | 11 547.83 |                   |
| Reisespesen . . . . .                                     | 1 306.70  |                   |
| Besoldungen . . . . .                                     | 27 440.—  |                   |
| AHV und Personalversicherung . . . . .                    | 3 422.25  |                   |
| Delegiertenversammlung und<br>Direktionskomitee . . . . . | 3 687.50  |                   |
| Jahresbericht . . . . .                                   | 1 412.—   | 48 816.28         |
| Propaganda für kantonale Sammlungen                       |           | 31 689.30         |
| Vergabungen und Fürsorgebeiträge:                         |           |                   |
| Altersheim Oberägeri . . . . .                            | 2 000.—   |                   |
| Altersheim «Maison du Pèlerin»<br>ob Vevey . . . . .      | 15 000.—  |                   |
| Altersheim «Bellevue» Oberdorf SO                         | 6 000.—   |                   |
| Alters- u. Krankenhaus Laupen BE                          | 10 000.—  |                   |
| Urner Altersheim Flüelen . . . . .                        | 5 000.—   |                   |
| Blindenaltersheim St. Gallen . . . . .                    | 7 000.—   | 45 000.—          |
| Förderung der Alterspflege . . . . .                      | 41 093.30 |                   |
| Altersfürsorge in Berggegenden . . . . .                  | 30 810.—  |                   |
| Alleinstehende Frauen in Berg-<br>gegenden . . . . .      | 5 900.—   |                   |
| Asylversorgung Blinder und<br>Taubstummer . . . . .       | 4 205.—   |                   |
| Altersfürsorge f. Auslandschweizer                        | 1 430.07  |                   |
| Zusätzliche Fürsorgebeiträge . . . . .                    | 31 970.—  |                   |
| Dreyfus-Brodsky-Fonds . . . . .                           | 402.60    |                   |
| Dürr-Widmer-Fonds . . . . .                               | 13 615.—  |                   |
| N.-R.-Fonds . . . . .                                     | 3 000.—   |                   |
| Kredit Direktionskomitee . . . . .                        | 2 690.—   | 135 115.97        |
| Einlagen in Konto:  |           |                   |
| Förderung der Alterspflege . . . . .                      | 10 000.—  |                   |
| Altersfürsorge in Berggegenden . . . . .                  | 4 190.—   |                   |
| Asylversorgung Blinder und<br>Taubstummer . . . . .       | 795.—     |                   |
| Vorzeitig Altersgebrechliche . . . . .                    | 10 000.—  |                   |
| Zusätzliche Fürsorgebeiträge . . . . .                    | 10 000.—  | 34 985.—          |
| Übertrag auf Stiftungsgut . . . . .                       |           | 18 214.67         |
|   |           | <u>313 821.22</u> |

# Jahresrechnung 1955

## a) Stiftungsrechnung

### Einnahmen

|   | Fr.          | Fr.        |
|---|--------------|------------|
| Kantonale Sammlungen . . . . .  | 1 041 154.23 |            |
| abzügl. Anteil der Kantonalkomitees .                                   | 989 096.88   | 52 057.35  |
| Direkte Zuwendungen . . . . .   |              | 106 954.—  |
| Zinsen auf Wertschriften . . . . .                                      | 126 658.20   |            |
| abzügl. Verzinsung der Fonds . . . .                                    | 24 259.30    | 102 398.90 |
| Entnahmen aus Konto:  |              |            |
| Förderung der Alterspflege . . . .                                      | 1 093.30     |            |
| Alleinstehende Frauen in<br>Berggegenden . . . . .                      | 5 900.—      |            |
| Altersfürsorge f. Auslandschweizer                                      | 1 430.07     |            |
| Zusätzliche Fürsorgebeiträge . . . .                                    | 6 970.—      |            |
| Dreyfus-Brodsky-Fonds . . . . .   | 402.60       |            |
| A. Dürr-Widmer-Fonds für Alters-<br>gebrechliche von 60 bis 65 Jahren : | 13 615.—     | 29 410.97  |
| N.-R.-Fonds . . . . .   |              | 23 000.—   |

313 821.22

guerite Alioth, Arlesheim, zur Wahl in das Direktionskomitee vorzuschlagen Frau Dr. Margrit Bohren-Hoerni, Zürich, Delegierte des Vorstandes des Schweizerischen Verbandes Volksdienst, ehemalige Leiterin der Abteilung Altersbeihilfe der Fürsorgedirektion des Kantons Zürich, Mitglied des Arbeitsausschusses des Kantonalen Komitees Zürich der Stiftung. Infolge des Rücktrittes von alt Generaldirektor Ch. Schnyder von Wartensee als Rechnungsrevisor und von Dr. h. c. H. Détraz als Ersatzrevisor werden neu gewählt zum Rechnungsrevisor Dr. Hans Braunschweiler, Direktor der Schweizerischen Bankgesellschaft, Winterthur, bisher Ersatzmann, und zu Ersatzrevisoren Dr. Hans Aepli, Direktor der Schweizerischen Nationalbank, Bern, und Roger Bobillier, Direktor der Assurance Mutuelle Vaudoise, Lausanne.

In seinem in französischer Sprache gehaltenen Schlusswort dankt Ständerat Picot, Vizepräsident der Abgeordnetenversammlung, seinerseits allen Organen und Mitarbeitern der Stiftung für ihre Tätigkeit im Dienste des Alters. Er kommt anschliessend auf den heutigen Stand der eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung zu sprechen und betont insbesondere die Notwendigkeit eines weiteren Ausbaues dieses grossen Sozialwerkes, der um so eher befürwortet werden kann, als ja die technische Bilanz ausgeglichen ist. Als besonderes Problem, das im Dezember den Eidgenössischen Räten vorgelegt werden soll, erwähnt Ständerat Picot dasjenige der Ausdehnung des Anspruches auf eine Übergangsrente, das entweder durch eine nochmalige Erhöhung der Einkommens- und Vermögensgrenze oder durch eine allgemeine Ausrichtung dieser Renten an alle vor dem 1. Juli 1883 geborenen Personen zu lösen ist. Der Redner erinnert im weiteren noch an die mannigfachen Fragen, die sich bei der praktischen Ausgestaltung der AHV ergeben, und von denen die wichtigsten am diesjährigen Schweizerischen Juristentag in Interlaken zur Sprache gekommen sind; das Zusammenwirken des Bundesamtes für Sozialversicherung in Bern – das neuerdings nicht mehr dem Volkswirtschaftsdepartement, sondern dem Departement des Innern untersteht – und des Eidgenössischen Versicherungsgerichtes in Luzern gewährleistet eine grösstmögliche Sicherung der Ansprüche der Betagten an die Versicherung. Ständerat Picot schliesst seine Ausführungen mit einem Hinweis auf die wachsende Bedeutung der Gerontologie im allgemeinen, die weit über den Rahmen einer rein materiellen Fürsorge hinausgeht und im Bestreben, uns allen ein in jeder Hinsicht gesundes und glückliches Alter zu ermöglichen, der Stiftung «Für das Alter» eine neue Daseinsberechtigung gegeben hat; er wünscht dazu allen Anwesenden eine erfolgreiche Tätigkeit und eine gute Heimkehr.

## Kantonale Komitees

*Sammlung.* Das Gesamtergebnis der Sammlungen der Kantonal-komitees hat nach Abzug aller mit diesen Aktionen verbundenen Unkosten auch im Berichtsjahr wieder mit Fr. 1041154.23 gegen-über Fr. 1000031.98 im Jahre 1954 einen erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen (siehe Tabelle 1). Neunzehn Komitees haben den Reinertrag ihrer Sammlung gegenüber dem Vorjahr erhöhen können. Die grösste Zunahme ist dabei, auf den Kopf der Bevöl-kerung gerechnet, in den Kantonen Luzern und Schaffhausen so-wie beim Komitee Jura-Nord zu verzeichnen. Auch dieses Jahr darf den Einwohnerschaften der kleinen Bergkantone Glarus und Uri wieder ein besonderes Lob gesendet werden, da sie beide ihre ausserordentliche Gebefreudigkeit neuerdings durch eine weitere Steigerung des Sammlungsertrages bewiesen haben. Der kleine Kanton Zug hat seine Spitzenstellung ebenfalls verbessert. Zum Schluss seien noch die Komitees der Bergkantone Graubünden und Tessin erwähnt, die trotz erheblichen Schwierigkeiten uner-wartet grosse Fortschritte erzielten, sowie das Kantonal-komitee Waadt, dem nach einem vorübergehenden Rückschlag wieder ein erfreulicher Ertrag beschieden war.

Der schöne Erfolg der Sammeltätigkeit der Kantonal-komitees der Stiftung ist um so erfreulicher und wertvoller, als er, besonders im Hinblick auf die leider immer zahlreicher werdenden öffentlichen Sammlungen, einen untrüglichen Gradmesser für die Anteilnahme der Bevölkerung an der Tätigkeit der Stiftung darstellt. Das alte Vorurteil, die Altersversicherung enthebe unsere betagten Mit-menschen aller materiellen und anderen Sorgen, lässt sich mit der Zeit doch überwinden. Das Direktions-komitee spricht den Mit-arbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantonal-komitees, die durch ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz wesentlich zum Er-folg beigetragen haben, sowie den vielen grossen und kleinen Spendern in allen Landesteilen seinen herzlichen Dank aus.

*Zuwendungen der Kantone und Gemeinden.* Die Kantone und Gemein-den haben den Kantonal-komitees aus eigenen Mitteln im Berichtsjahr insgesamt Fr. 745872.49 zugewendet gegenüber Fr. 747980.29 im Jahre 1954. Die Zuwendungen des Kantons St. Gallen und seiner Gemeinden wiesen wiederum einen leichten Rückgang auf,

Kantone teil. Im Februar 1955 gab der Zentralsekretär an der Schule für soziale Arbeit in Zürich einen zweistündigen Kurs über private Altersfürsorge und Alterspflege; er hielt an verschiedenen Orten Referate über die Aufgaben der Stiftung, besichtigte Heime und Wohnungen für Betagte und beteiligte sich zusammen mit Chefstadtarzt Dr. H. O. Pfister, Zürich, und Psychologe Max Pfister, Zollikon, an zwei von der Klubschule Migros in Zürich im Winter 1955/56 durchgeführten, über Erwarten gut besuchten Kursen über das Thema «Glückliches Alter».

Vom 4. bis 14. September 1955 nahm der Zentralsekretär an einem vom europäischen Sitz der Vereinigten Nationen organi-sierten Seminar über die soziale Hilfe für das Alter im Schloss Wégimont bei Lüttich (Belgien) teil. Er verfasste einen Bericht im Heft Nr. 4/1955 der Zeitschrift «Pro Senectute» und referierte an der Abgeordnetenversammlung in Biel über einige Ergebnisse dieser internationalen Besprechungen.

Die Herbstsammlung wurde wiederum durch eine vom Zentral-sekretariat organisierte Propaganda unterstützt, wobei im Be-richtsjahre erstmals neue Wege beschritten wurden. Dr. Hans Gattiker, Regensdorf, der neue Propagandamitarbeiter des Zen-tralsekretariates, referierte darüber an einer besonderen Mit-arbeiterkonferenz in Olten. Er verfasste über hundert kurze Werbesprüche, die zusammen mit dem neuen Signet der Stiftung der Presse zur Aufnahme in den Textteil zugestellt wurden, vor-läufig in der Hauptsache beschränkt auf den Kanton Zürich. Die Erfahrungen waren befriedigend, so dass im folgenden Jahre solche Werbetexte an Zeitungen in der ganzen Schweiz versandt werden sollen. Bundesrat Etter, der Präsident der Abgeordneten-versammlung der Stiftung, erliess wie alljährlich einen packenden Aufruf, der in der gesamten Schweizer Presse verbreitet wurde, während eine Neuauflage eines früheren hervorragenden Strassen-plakates des Zürcher Grafikers Hans Falk die Aktion bildlich unterstützte. Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Stud-ios Basel durfte auch 1955 wieder am Landessender Beromünster ein kurzes Hörspiel, diesmal unter Mitwirkung einiger betagter Frauen und Männer, gesendet werden; das Studio brachte über-dies mehrmals im Lauf der Sammlungsperiode Werbesprüche und Slogans, die ihre Wirkung nicht verfehlten.

Das Zentralsekretariat durfte von der Radio-Iseli AG in Zürich sieben gebrauchte, aber neu instandgestellte Radioapparate als Geschenk entgegennehmen zur Verteilung an Schützlinge der Kantonal-komitees Zürich, Graubünden, Tessin und Wallis. Der Firma sei hier nochmals der herzliche Dank der Stiftung aus-gesprochen.

## Beiträge an Altersheime und andere Subventionen

Tabelle 5

| Komitee      | 1955      | 1954                  |
|--------------|-----------|-----------------------|
| Appenzell IR | 3 000.—   | 3 000.—               |
| Baselland    | —         | 2 500.—               |
| Bern*        | 29 760.10 | 163 596.90            |
| Graubünden   | 5 000.—   | —                     |
| Neuenburg    | 750.—     | 750.—                 |
| Obwalden     | 5 000.—   | 5 000.—               |
| Tessin       | 38.—      | —                     |
| Uri          | 10.—      | 310.—                 |
| Zürich       | 7 500.—   | 14 300.— <sup>b</sup> |
|              | 51 058.10 | 189 456.90            |

\* Inbegriffen die Leistungen der Amtssektionen

<sup>b</sup> Inbegriffen Fr. 8000.— aus Spezialfonds

## Zentralsekretariat

Der Zentralsekretär baute im Berichtsjahre seine persönlichen Beziehungen zu den Kantonalkomitees weiter aus. Er begleitete Herrn Schrade vom Bundesamt für Sozialversicherung auf seinen Reisen zur Prüfung der Verwendung der Bundesbeiträge durch die Komitees von Tessin, Wallis, Genf, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, Basel-Stadt und Bern. Er besuchte überdies die Kantonalkomitees von Uri und Freiburg, mit welchen er laufende Fragen besprach, und nahm an Delegiertenversammlungen und Sitzungen der Komitees Basel, Tessin, Zürich sowie aller welschen

während anderseits die Leistungen der Gemeinden des Kantons Bern etwas zugenommen haben.

*Fürsorge.* Die Zahl der Betagten und vorzeitig altersgebrechlichen Personen beiderlei Geschlechts sowie der Witwen ohne minderjährige Kinder, die von den Kantonalkomitees der Stiftung im Jahre 1955 unterstützt wurden, ist in der ganzen Schweiz gegenüber 1954 von 23 789 auf 22 648 zurückgegangen, während an Unterstützungsbeiträgen insgesamt Fr. 4 600 803.25 ausbezahlt wurden oder rund Fr. 207 000.— weniger als im Vorjahre (Fr. 4 807 805.55). Dieser neue Rückgang (siehe Tabelle 3) hängt wohl mit einem in einzelnen Kantonen beobachteten Stillstand der Zahl der Hilfsgesuche zusammen, ist aber nach wie vor in der Hauptsache zurückzuführen auf die aus finanziellen Gründen leider immer mehr notwendig werdenden Einschränkungen durch eine strengere Beurteilung der neuen Gesuche und eine teilweise Herabsetzung der bisherigen Leistungen. Immerhin haben elf Kantonalkomitees ihre Fürsorgeleistungen leicht erhöht, während wieder in den Kantonen Zürich und St. Gallen die grössten Rückgänge festzustellen sind.

*Aufwendungen für Alterspflege.* Die Kantonalkomitees haben im Berichtsjahre für Alterspflege Fr. 364 282.60 ausgegeben gegenüber Fr. 227 890.26 im Vorjahre (siehe Tabelle 4). Die bedeutende Zunahme dieser Ausgaben ist auf den Umstand zurückzuführen, dass bei den Komitees von Graubünden, Neuenburg und Zürich die Aufwendungen aus ihren Betriebsfonds für den kürzlich ins Leben gerufenen Haushilfedienst der Stiftung für gebrechliche Betagte inbegriffen sind. Aber auch die Altersveranstaltungen aller Art, die Ausflüge und Ferienwochen, die Geburtstage und Ehebiläen erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit und tragen wesentlich dazu bei, das Ansehen unserer Betagten zu fördern und das Verständnis für ihre besonderen Probleme zu wecken. Diesem Zweig der Stiftungstätigkeit soll inskünftig noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

*Beiträge an Altersheime und andere Subventionen.* Diese Aufwendungen der Kantonalkomitees sind stark zurückgegangen von Fr. 189 456.90 im Jahre 1954 auf Fr. 51 058.10 im Jahre 1955 in der Hauptsache infolge des Rückgangs der Leistungen des Kantonalkomitees Bern und seiner Amtssektionen (siehe Tabelle 5). Es sei hier daran erinnert, dass neben dem Kantonalkomitee Appenzell IR die Stiftungssektionen im Kanton Bern die einzigen sind, die über eigene Altersheime verfügen. In den Zahlen sind die Betriebskosten dieser Komitees für die in ihrem Eigentum stehenden Heime nicht inbegriffen.

*Übrige Tätigkeit.* Der vom Kantonalkomitee Zürich im Jahre 1954

fest übernommene Haushilfedienst für gebrechliche Betagte in einigen Stadtkreisen von Zürich entspricht ganz offensichtlich einem sehr grossen Bedürfnis. Das Kantonalkomitee entschloss sich daher im Berichtsjahre, den Dienst mit wesentlichen finanziellen Opfern auf die ganze Stadt Zürich sowie auf die Stadt Winterthur auszudehnen; auch in einigen Landgemeinden des Kantons wird der Haushilfedienst demnächst eingeführt. Das Kantonalkomitee des Kantons Graubünden hat in der Stadt Chur einen ähnlichen Dienst ins Leben gerufen; ebenso haben die welschen Komitees von Neuenburg, Genf und Waadt, zum Teil in Zusammenarbeit mit den lokalen Hauspflegeorganisationen, die Hilfe für gebrechliche Betagte in ihrem eigenen Heim anahandgenommen. In einigen anderen Kantonen ist ein solcher Haushilfedienst von anderen gemeinnützigen Organisationen eingeführt worden; wenn sich dort unsere Stiftungskomitees bisher nicht in erwünschtem Ausmass beteiligen konnten, so lag dies vor allem im Mangel an verfügbaren finanziellen Mitteln begründet. Es besteht jedoch die Aussicht, diesen Komitees dank einer neuen Geldquelle des Direktionskomitees zu Hilfe zu kommen. Das «Wohnheim» des Kantonalkomitees Basel-Stadt ist immer voll besetzt und bewährt sich sehr gut. Das Kantonalkomitee Zug, das im Dezember 1954 in der Stadt Zug versuchsweise zwei Wohnungen übernommen und betagten Untermietern zur Verfügung gestellt hat, verfügt heute über vier Alterswohnungen in der Erkenntnis, dass diese Art des Wohnens unseren Betagten sehr zusagt. Auch das Kantonalkomitee Waadt plant den Bau von solchen Alterswohnungen in Lausanne.

### Direktionskomitee

Im Berichtsjahre verlor das Direktionskomitee durch den Tod zwei seiner Mitglieder: Pfarrdekan Dr. A. Membrez, Pruntrut, Mitglied seit 1944, und Dr. Marco Antonini, Lugano, Mitglied seit 1938. Beide verschieden nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren. Die leitenden Organe der Stiftung werden den Verstorbenen ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Fräulein Marguerite Alioth, Arlesheim, die seit 1931 dem Direktionskomitee angehörte, hat ihren Rücktritt erklärt. Auch ihr gebührt der herzliche Dank der Stiftung für ihre langjährige und treue Mitarbeit.

Die Abgeordnetenversammlung der Stiftung wählte als Nachfolger von Dr. Antonini in das Direktionskomitee Grossrat Umberto Perucchini, Stadtrat und Leiter des städtischen Alters-

Tabelle 4 **Aufwendungen für Alterspflege**

| Komitee        | 1955                    | 1954              |
|----------------|-------------------------|-------------------|
| Aargau         | 17 090.25               | 10 101.50         |
| Appenzell AR   | 4 063.—                 | 8 892.50          |
| Appenzell IR   | 280.—                   | 280.—             |
| Baselland      | 3 693.95                | 3 176.—           |
| Basel-Stadt    | 8 865.05                | 7 768.16          |
| Bern           | 9 404.80                | 4 535.05          |
| Jura-Nord      | 4 707.70                | 4 996.80          |
| Freiburg       | 2 832.50                | 2 880.30          |
| Genf           | 2 498.55                | 689.45            |
| Glarus         | 1 254.20                | 1 053.10          |
| Graubünden     | 2 670.50 <sup>a</sup>   | 1 600.—           |
| Luzern         | 2 219.50                | 1 768.20          |
| Neuenburg      | 8 257.35 <sup>b</sup>   | 80.—              |
| Nidwalden      | 1 660.—                 | 1 602.—           |
| Obwalden       | 169.50                  | 240.—             |
| St. Gallen     | 12 155.—                | 8 006.—           |
| Schaffhausen   | 9 724.95                | 8 188.45          |
| Schwyz         | 2 400.—                 | 1 525.—           |
| Solothurn      | 27 902.60               | 26 941.15         |
| Tessin         | 4 587.—                 | 4 812.—           |
| Thurgau evang. | 1 787.55                | 1 997.60          |
| Thurgau kath.  | 400.—                   | 500.—             |
| Uri            | 2 071.10                | 1 528.10          |
| Waadt          | 29 799.50               | 33 160.—          |
| Wallis         | 1 134.50                | 680.50            |
| Zug            | 951.60                  | 1 291.—           |
| Zürich         | 201 701.95 <sup>c</sup> | 89 597.40         |
| <b>Schweiz</b> | <b>364 282.60</b>       | <b>227 890.26</b> |

<sup>a</sup> Inbegriffen Fr. 707.25 für den Haushilfedienst <sup>b</sup> Haushilfedienst <sup>c</sup> Inbegriffen Fr. 103 000.— für den Haushilfedienst

## Zahl der bedürftigen Betagten und Totalsumme der Fürsorgebeiträge

Tabelle 3

| Zahl der Betagten |        | Fürsorgebeiträge         |                          | Komitee        |
|-------------------|--------|--------------------------|--------------------------|----------------|
| 1955              | 1954   | 1955                     | 1954                     |                |
| 1 537             | 1 509  | 214 790.—                | 210 386.50               | Aargau         |
| 370               | 379    | 75 265.—                 | 72 795.—                 | Appenzell AR   |
| 153               | 187    | 15 652.—                 | 16 101.—                 | Appenzell IR   |
| 569               | 585    | 88 916.65                | 89 894.25                | Baselland      |
| 320               | 498    | 152 339.90               | 161 771.90               | Basel-Stadt    |
| 2 566             | 2 526  | 440 816.45               | 442 850.05               | Bern           |
| 609               | 642    | 51 147.30                | 47 167.50                | Jura-Nord      |
| 633               | 626    | 83 705.—                 | 85 958.—                 | Freiburg       |
| 329               | 399    | 115 806.20               | 124 643.40               | Genf           |
| 216               | 212    | 31 985.—                 | 30 150.—                 | Glarus         |
| 909               | 871    | 133 050.—                | 126 205.—                | Graubünden     |
| 1 080             | 1 060  | 166 958.55               | 170 437.20               | Luzern         |
| 207               | 199    | 73 425.—                 | 74 855.—                 | Neuenburg      |
| 82                | 158    | 10 465.—                 | 11 842.—                 | Nidwalden      |
| 147               | 141    | 13 550.—                 | 13 540.—                 | Obwalden       |
| 3 529             | 3 771  | 1 181 159.— <sup>a</sup> | 1 262 903.— <sup>a</sup> | St. Gallen     |
| 299               | 280    | 63 800.—                 | 59 360.—                 | Schaffhausen   |
| 677               | 669    | 60 965.—                 | 65 240.—                 | Schwyz         |
| 710               | 694    | 93 553.—                 | 89 768.—                 | Solothurn      |
| 2 090             | 2 112  | 178 996.85               | 179 449.60               | Tessin         |
| 556               | 590    | 87 790.—                 | 91 670.—                 | Thurgau evang. |
| 258               | 257    | 36 275.—                 | 35 905.—                 | Thurgau kath.  |
| 225               | 216    | 34 850.—                 | 32 448.—                 | Uri            |
| 881               | 974    | 305 121.—                | 316 516.—                | Waadt          |
| 787               | 842    | 92 543.30                | 93 795.—                 | Wallis         |
| 134               | 279    | 72 430.— <sup>a</sup>    | 68 864.05 <sup>a</sup>   | Zug            |
| 2 775             | 3 113  | 725 448.05               | 833 290.10               | Zürich         |
| 22 648            | 23 789 | 4 600 803.25             | 4 807 805.55             | Schweiz        |

<sup>a</sup> Inbegriffen die im Auftrag des Kantons ausgerichteten Leistungen

heims San Carlo in Locarno, und die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft ernannte als neue Delegierte an Stelle von Fräulein Alioth Frau Dr. Margrit Bohren-Hoerni, Delegierte des Verbandes Volksdienst, Zürich. Die Wiederbesetzung des Sitzes von Dr. Membrez wurde auf das nächste Jahr verschoben.

Das Direktionskomitee tagte im Berichtsjahre wie üblich dreimal, im März, Juli und September, in Zürich. Neben der Erledigung der statutarischen Geschäfte bildeten die Neuorganisation der Propaganda und die Wahl eines Signets der Stiftung wichtige Gegenstände der Verhandlungen. Das Direktionskomitee gewann in der Person von Dr. Hans Gartiker, Pfarrer in Regensdorf, einen willkommenen nebenamtlichen Mitarbeiter des Zentralsekretariates für die Propaganda. Als Signet gefiel ein Entwurf des bekannten Zürcher Grafikers Hans Falk; das neue Zeichen stellt zwei Buchstaben A (Alter, Age, Anziani) dar, die sich gegenseitig stützen und zusammen eine Art Schutzschirm bilden, aufwärts strebend wie der Wipfel eines Baumes (Lebensbaum). Das Signet ist einfach und doch sinnvoll und einprägsam; es erschien schon im Oktober des Berichtsjahres mit den in einem Teil der Schweizer Presse veröffentlichten kurzen Werbesprüchen der Stiftung und wird mit der Zeit auf allen Briefschaften und Drucksachen unserer Organisation zu finden sein. Auch die wichtigsten Publikationen der Stiftung in der Tagespresse sollen durch das neue Signet gekennzeichnet werden. Das Direktionskomitee hofft, dadurch ein wirksames Werbezeichen geschaffen zu haben, das ihm helfen wird, unsere Ideen und unsere Ziele dem Schweizer Volk in stets zunehmendem Mass vertraut zu machen.

Das Direktionskomitee hörte überdies in seiner März Sitzung ein aufschlussreiches Referat von Dr. A. Saxer, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung in Bern, über die Fortführung der zusätzlichen Alters- und Hinterlassenenfürsorge des Bundes ab 1. Januar 1956 sowie einen Bericht seines Vizepräsidenten, alt Staatsrat C. Brandt, Neuenburg, über den Haushilfedienst für gebrechliche Betagte im Kanton Neuenburg. Anschliessend fand eine rege Diskussion statt, die den Willen aller Mitglieder zum Ausdruck brachte, neben der immer noch notwendigen Fürsorge der Stiftung nach Möglichkeit neue Tätigkeitsgebiete zu erschliessen.

# Sammlungsergebnisse 1955

Tabelle 1

| pro Kopf Rp. |       | absolut in Franken |              | Komitee        |
|--------------|-------|--------------------|--------------|----------------|
| 1955         | 1954  | 1955               | 1954         |                |
| 24,01        | 22,66 | 72 216.25          | 68 168.77    | Aargau         |
| 27,09        | 29,13 | 12 984.50          | 13 963.95    | Appenzell AR   |
| 25,86        | 23,42 | 3 472.60           | 3 144.05     | Appenzell IR   |
| 24,98        | 25,38 | 26 868.82          | 27 296.50    | Baselland      |
| 19,32        | 19,57 | 37 958.77          | 38 453.90    | Basel-Stadt    |
| 17,52        | 16,50 | 128 185.80         | 120 723.65   | Bern           |
| 19,80        | 17,41 | 13 951.75          | 12 261.30    | Jura-Nord      |
| 10,85        | 12,73 | 17 205.55          | 20 206.15    | Freiburg       |
| 8,47         | 8,07  | 17 178.60          | 16 370.65    | Genf           |
| 37,20        | 34,91 | 14 011.20          | 13 148.70    | Glarus         |
| 16,76        | 14,86 | 22 983.—           | 20 360.50    | Graubünden     |
| 17,22        | 14,44 | 38 437.35          | 32 234.05    | Luzern         |
| 9,19         | 9,67  | 11 780.60          | 12 396.10    | Neuenburg      |
| 12,89        | 11,87 | 2 500.—            | 2 300.—      | Nidwalden      |
| 26,02        | 24,41 | 5 756.10           | 5 400.—      | Obwalden       |
| 38,67        | 38,08 | 119 537.60         | 117 721.45   | St. Gallen     |
| 29,28        | 26,82 | 16 840.35          | 15 426.10    | Schaffhausen   |
| 16,35        | 16,57 | 11 619.85          | 11 780.05    | Schwyz         |
| 34,76        | 33,86 | 59 270.25          | 57 739.65    | Solothurn      |
| 17,56        | 15,34 | 30 748.35          | 26 848.25    | Tessin         |
| 30,75        | 32,18 | 30 281.95          | 31 695.15    | Thurgau evang. |
| 22,48        | 20,29 | 11 521.80          | 10 399.71    | Thurgau kath.  |
| 34,39        | 32,83 | 9 821.50           | 9 376.35     | Uri            |
| 9,46         | 8,44  | 35 729.22          | 31 851.80    | Waadt          |
| 8,85         | 9,59  | 14 084.20          | 15 259.60    | Wallis         |
| 31,65        | 29,98 | 13 369.55          | 12 662.30    | Zug            |
| 33,83        | 32,54 | 262 838.72         | 252 843.30   | Zürich         |
| 22,08        | 21,21 | 1 041 154.23       | 1 000 031.98 | Schweiz        |

Tabelle 2

# Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitees

| Komitee        | aus eigenen Mitteln   |                       | aus Bundesmitteln |            |
|----------------|-----------------------|-----------------------|-------------------|------------|
|                | 1955                  | 1954                  | 1955              | 1954       |
| Aargau         | 16 938.85             | 16 939.35             | —                 | —          |
| Appenzell AR   | 5 166.30              | 4 796.35              | —                 | —          |
| Appenzell IR   | 700.—                 | 700.—                 | —                 | —          |
| Baselland      | 8 665.—               | 7 830.—               | —                 | —          |
| Basel-Stadt    | 2 651.45 <sup>1</sup> | 2 875.15 <sup>1</sup> | 43 000.—          | 47 503.—   |
| Bern           | 51 755.60             | 46 712.—              | —                 | —          |
| Genf           | —                     | —                     | 32 800.—          | 33 720.—   |
| Graubünden     | 10 000.—              | 10 000.—              | —                 | —          |
| Luzern         | —                     | —                     | 72 000.—          | 60 000.—   |
| Nidwalden      | 500.—                 | 500.—                 | —                 | —          |
| Obwalden       | 1 550.—               | 1 570.—               | —                 | —          |
| St. Gallen     | 505 393.24            | 513 519.39            | 345 204.90        | 355 724.50 |
| Schaffhausen   | 880.50 <sup>2</sup>   | 750.— <sup>2</sup>    | 27 988.15         | 28 216.90  |
| Schwyz         | 500.—                 | 500.—                 | —                 | —          |
| Solothurn      | 5 000.—               | 5 000.—               | —                 | —          |
| Tessin         | 9 085.—               | 9 205.—               | —                 | —          |
| Thurgau evang. | 672.—                 | 672.—                 | —                 | —          |
| Thurgau kath.  | 328.—                 | 328.—                 | —                 | —          |
| Uri            | 3 000.—               | 3 000.—               | 5 000.—           | 5 000.—    |
| Waadt          | 120 000.—             | 120 000.—             | —                 | —          |
| Zug            | 3 086.55 <sup>1</sup> | 3 083.05 <sup>1</sup> | 38 254.—          | 35 331.50  |
| Zürich         | —                     | —                     | 92 630.—          | 41 072.—   |
| Schweiz        | 745 872.49            | 747 980.29            | 656 877.05        | 606 567.90 |

<sup>1</sup> Inbegriffen Beitrag an Verwaltungskosten <sup>2</sup> Verwaltungskostenanteil

Schweizerische Stiftung "Für das Alter"

|  | <u>VORANSCHLAG</u> |                | <u>RECHNUNG</u>   |
|--|--------------------|----------------|-------------------|
|  | 1957               | 1956           | 1955              |
| <u>E i n n a h m e n</u>                         |                    |                |                   |
| Anteil an kantonalen Sammlungen                  | 50'000             | 45'000         | 52'057.35         |
| Zinsen auf Wertschriften                         | <u>100'000</u>     | <u>100'000</u> | <u>102'398.90</u> |
| <u>Total Einnahmen</u>                           | <u>150'000</u>     | <u>145'000</u> | <u>154'456.25</u> |
| <u>A u s g a b e n</u>                           |                    |                |                   |
| Verwaltung                                       |                    |                |                   |
| Allg. Unkosten                                   | 12'000             | 12'000         | 11'547.83         |
| Reisespesen                                      | 1'500              | 1'500          | 1'306.70          |
| Besoldungen                                      | 31'000             | 30'000         | 27'440.--         |
| AHV und Personalversicherung                     | 6'100              | 5'000          | 3'422.25          |
| Abgeordnetenversammlung und<br>Direktionskomitee | 4'000              | 4'000          | 3'687.50          |
| Jahresbericht                                    | <u>2'000</u>       | <u>1'200</u>   | <u>1'412.--</u>   |
|  | <u>56'600</u>      | <u>53'700</u>  | <u>48'816.28</u>  |
| Propaganda für kantonale Sammlungen              | 25'000             | 25'000         | 31'689.30         |
| Beiträge an Altersheime                          | <u>50'000</u>      | <u>50'000</u>  | <u>45'000.--</u>  |
| Fürsorgeleistungen und Alterspflege              |                    |                |                   |
| Förderung der Alterspflege                       | 42'000             | 40'000         | 41'093.30         |
| Asylversorgung alter Blinder<br>und Taubstummer  | 5'000              | 5'000          | 4'205.--          |
| Altersfürsorge<br>Auslandschweizer               | 1'500              | -              | 1'430.07          |
| Zusätzliche Fürsorgebeiträge                     | 30'000             | 30'000         | 31'970.--         |
| Kredit des Direktionskomitees                    | <u>5'000</u>       | <u>5'000</u>   | <u>2'690.--</u>   |
|  | <u>83'500</u>      | <u>80'000</u>  | <u>81'388.37</u>  |
| <u>Total Ausgaben</u>                            | <u>215'100</u>     | <u>208'700</u> | <u>206'893.95</u> |
| abzügl. ordentliche Einnahmen                    | <u>150'000</u>     | <u>145'000</u> | <u>154'456.25</u> |
| <u>F e h l b e t r a g</u>                       | <u>65'100</u>      | <u>63'700</u>  | <u>52'437.70</u>  |

der durch ausserordentliche Zuwendungen oder aus dem Stiftungsgut zu decken ist.

A u f w e n d u n g e n zu Lasten der zweckgebundenen Fonds

|   | <u>Voranschlag</u> |               | <u>Rechnung</u>  |
|---|--------------------|---------------|------------------|
|   | 1957               | 1956          | 1955             |
| A. Dürr-Widmer Fonds  | 15'000             | 15'000        | 13'615.--        |
| Altersfürsorge in Berggegenden                                | 31'000             | 30'000        | 30'810.--        |
| Ann E. Oakley-Fonds für alleinstehende Frauen in Berggegenden | 6'000              | 5'000         | 5'900.--         |
| Dreyfuss-Brodsky-Fonds  | 1'000              | -             | 402.60           |
|   | <u>53'000</u>      | <u>50'000</u> | <u>50'727.60</u> |
|   | =====              | =====         | =====            |

Schweizerische Stiftung "Für das Alter"  
Abgeordnetenversammlung  
15. Oktober 1956 in Basel

Beiträge an Altersheime

|   | <u>1956</u>      | <u>1955</u> |
|---|------------------|-------------|
| Altersasyl St. Josef, Luzern                      | 10'000.--        |             |
| Wohnheim der Stiftung "Für das<br>Alter" in Basel | 3'100.--         |             |
| Altersheim Beitenwil (Sekt.<br>Konolfingen BE)    | 15'000.--        |             |
| Altersheim Burgdorf (Sekt.<br>Burgdorf BE)        | <u>15'000.--</u> |             |
|   | 43'100.--        | 45'000.--   |
|   | =====            | =====       |

Schweizerische Stiftung "Für das Alter"

Abgeordnetenversammlung  
15. Oktober 1956 in Basel

Trakt. 8 - W a h l e n

Das Direktionskomitee schlägt der Abgeordnetenversammlung folgende Persönlichkeiten zur Wahl in das Direktionskomitee vor:

- 1.) an Stelle des verstorbenen HH. Pfarrdekan Dr. A Membrez,  
Pruntrut,  
Hochw. Herrn Generalvikar Dr. Joseph Bayard, Sitten, Präsident  
des Kantonalkomitees Wallis der Stiftung "Für das Alter".
  
- 2.) an Stelle der zurückgetretenen Frau Dr. Paula Langner-  
Bleuler, Genf,  
Herrn Gemeindepräsident Herbert Landry, Lehrer, La Héutte,  
Mitglied des Vorstandes des Vereins "Für das Alter" im Kan-  
ton Bern sowie des Grossen Rates des Kantons Bern.

P R O C È S , - V E R B A I

de la

u

39ème Assemblée ordinaire des délégués de la Fondation suisse

"Pour la Vieillesse"

le 15 octobre 1956, 10.20 heures à Bâle

Restaurant Rialto

**Présidence:** M. Albert Picot, ancien Conseiller aux Etats,  
vice-président de l'Assemblée des délégués

**Hombre des participants:** 103 personnes. Outre le Comité de direction et le Secrétariat central sont représentés les Comités cantonaux de Zürich, Berne, Jura-Nord, Lucerne, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glaris, Zoug, Pribourg, Soleure, Bâle-ville, Bâle-campagne, Schaffhouse, Appenzell Rh--ext. et Rh--int., St-Gall, Grisons, Argovie, Thurgovie evang, et cath., Tessin, Vaud, Valais, Neuchâtel et Genève; la Société suisse d'utilité publique par Mme. P. Langner-Bleuler, Mme. V. Savi-Casella, Mme. C. Schild-Howald, MM. Werner Gürtler, Président d'honneur du Comité de direction, P. Etter, doyen, et le Dr. A.L. Vischer; Dr. J. Roth (procès-verbal)

**Sont excusés:** Mme. M. Bohren; MM. le Dr. W. Ammann, G. Bernasconi et U. Perucchini, Conseiller municipal, membres du Comité de direction; M. H. Braunschweiler, directeur, reviseur de comptes; M. K. Bobillier, directeur, reviseur-supplémentaire.

Les lettres de convocation pour la 39ème Assemblée ordinaire des délégués ayant été expédiées le 3 octobre 1956, celle-ci a été convoquée selon § 6 des Statuts (annexe no. 1 au procès-verbal original).

Ordre du jour:— ; «f»

- 1) Discours d'ouverture du Président de la Fondation, Monsieur le Conseiller fédéral Philipp Etter,
- 2) Appel des "délégués" des Comités cantonaux et de la Société suisse d'utilité publique ainsi que des réviseurs de comptes et des membres du "comité" de direction
- 3) Approbation du procès-verbal de la trente-huitième Assemblée des délégués du 10 octobre 1955 à Bienne
- 4) Rapport annuel et comptes 1955; rapport des réviseurs de comptes; (annexe)
- 5) Approbation du budget pour 1957
- 6) Attribution de subventions à des maisons de vieillards à la Charge, à la Caisse centrale. (annexe)
- 7) Décision concernant la répartition des sommes provenant de la collecte 1956 selon § 5 al. 3 des Statuts  
Proposition du Comité de direction; 95% aux Comités cantonaux  
5% à la Caisse centrale
- 8) Election de deux nouveaux membres du Comité de direction  
(annexe)
- 9) Divers
- 10) Discours de clôture du vice-président de la Fondation, Monsieur Albert Picot, Conseiller aux Etats

Monsieur le Conseiller fédéral Etter, Président de l'Assemblée des délégués, étant empêché» Monsieur Albert Picot, vice-président, Conseiller aux Etats, prend la présidence.

### 1) Discours d'ouverture de M. Albert Picot

M. Picot ouvre la séance en excusant l'absence du président de l'Assemblée, M. le Conseiller fédéral Etter, malheureusement empêché d'assister à nos débats. Il rend hommage au travail accompli par la Fondation et ses organes, dont le champ d'activité est différent et beaucoup plus vaste que celui de l'Assurance-Vieillesse. M. Picot a visité récemment la Cité Malagnou de la Fondation des logements pour personnes âgées à Genève; il a été impressionné par ces appartements pour personnes âgées de la classe moyenne. En plus de l'œuvre d'assistance matérielle aux vieillards, toujours encore urgente, une attention de plus en plus grande doit

Itre vouée aux nouvelles tâches que nous nous sommes assignées, notamment dans le domaine de la se'niculture, des 'logements pour gens d'âge, de l'hygiène physique et mentale» de la se'ne'science et de la vieillesse. M.\*f\*Picot constate avec satisfaction que, grâce au développement de nps activite"s, de nouvelles sources financières ont pu être mises à contribution, à côté des fonds alloués par la Confédération, pour le bien de nos vieillards; il se demande aussi s'il ne serait pas possible de mettre à la disposition de la Fondation, pour la réalisation de ces buts, des subsides fédéraux plus importants.

M. Picot, remercie ensuite les autorités et le Comité cantonal pour la vieillesse de Bâle-ville pour l'aimable accueil réservé à notre Assemblée. Il dit son admiration pour le canton de Bâle, toujours à l'avant-garde des acquisitions culturelles et des progrès sociaux, et il rappelle tout particulièrement la mémoire de M. Wink, ancien Conseiller aux Etats, qui fut son ami et qui a droit à la gratitude de tous pour son inlassable et bienfaisante activité sociale,

les délégués rendent ensuite un hommage reconnaissant à la mémoire des fidèles collaborateurs de la Fondation, décédés depuis la dernière assemblée générale. Ce sont:

M. Egidio Vigliani, de Lugano, reviseur de comptes du Comité cantonal tessinois dès sa fondation, puis membre de ce Comité, décédé le 4 novembre 1955

M. Jakob Spörri, de Zürich, trésorier du Comité cantonal zurichois depuis 1944, décédé le 25 juillet 1956 après une longue et cruelle maladie;

IG Dr. Ootthold Oderbola, de Bâle, membre du Comité cantonal de Bâle-ville depuis 1945). décédé après une courte mais grave maladie le 10 septembre 1956.

Sont hommes scrutateurs, selon la proposition de M. Picot, les personnes suivantes;

Helles D. Stöckli, Sarnen, et

J. Amstutz, Lausanne;

MM. Th. Frey, Bâle; et

A. Keller» Zürich.

2) Appel des délégués des Comités cantonaux et de la Société suisse d'utilité publique ainsi que des reviseurs de comptes et des membres du Comité de direction

M. J. Roth, secrétaire de l'Assemblée des délégués, procède à l'appel, et les feuilles de présence sont mises en circulation,

5) Approbation du procès-verbal de la trente-huitième Assemblée des délégués du 10 octobre 1955 à Bienne

Le procès-verbal de la 38ème Assemblée des délégués du 10 octobre 1955 à Bienne, qui a été envoyé à tous les membres, est tacitement approuvé.

4) Rapport annuel et comptes 1955; rapport des réviseurs de comptes (annexe no. 2 au procès-verbal original)

Le rapport imprimé du Comité de direction, renfermant les comptes annuels de l'exercice 1955 et le rapport des réviseurs de comptes, ont été adressés aux délégués.

Le trésorier M. Weber commente les comptes annuels de 1955 qui clôturent avec un excédent des recettes de fr. 18'214.67, après mise en réserve de fr. 10'000.- en vue de la création d'un film de propagande. Cet excédent est dû surtout à une recette de fr. 60'000.- à titre d'acompte à valoir sur un legs dont notre Fondation a été favorisée il y a quelques années. De ce legs il reste un solde de peu d'importance, qui pourra être versé à notre Fondation lorsque l'exécutoire testamentaire sera mesuré et établi. Le compte final.

Au demeurant les recettes et les dépenses sont restées dans le cadre normal de l'année précédente de même que l'actif et le passif. Le compte de la publication "Pro Senectute" a atteint le montant de fr. 61'886.99. Le compte a supporté en 1954 et 1955 les charges résultant d'une action de propagande à la suite de laquelle notre revue a été envoyée à 30'000 personnes. Cette action a eu pour effet de nous apporter environ 1'000 nouveaux abonnements, ce qui est un résultat plutôt modeste. - M. le pasteur Schwitagnel, Lausanne, désire des renseignements au sujet du "Fonds de février". Le trésorier répond qu'il s'agit d'un fonds créé ensuite d'une donation faite en son temps par des amis de notre Fondation. Le nom de "Fonds de février" a été choisi sur désir des donateurs.

Le rapport annuel et les comptes 1955 sont ensuite approuvés sans discussion.

5) Approbation du budget pour 1957

(annexe no. ? au procès-verbal original)

Le trésorier M. Weber commente le budget pour l'année 1957. Seuls les postes "salaires" et "AVS et assurance du personnel" se caractérisent d'une manière plus ou moins accentuée du compte de 1955; l'augmentation est due à l'adaptation des salaires et des charges sociales

aux circonstances économiques actuelles.- Sans tenir compte de donations éventuelles, le budget pour 1957 présente un solde négatif de fr. 65'000.-; II est à espérer que ce déficit prévu pourra être couvert par des donations, faute de quoi il serait à la charge du fonds de notre Fondation.

Le budget est adopté sans discussion.

6) Attribution de subventions à des maisons de vieillards à la charge de la Caisse centrale.

(annexe no. 4 au procès-verbal original)

Les propositions du Comité de direction étaient jointes à la convocation. à la présente assemblée M. Roth, secrétaire de l'Assemblée des délégués, fait remarquer que, des quatre subventions proposées, deux au montant total de fr. 30'000.- seraient destinées à des institutions dans le canton de Berne. II explique cette proposition par le fait qu'un nombre relativement grand de sections de notre Fondation même du canton de Berne ont présenté de telles demandes en faveur d'Établissements dont elles sont les propriétaires. Ces demandes, qui profitent d'un droit de priorité, devraient être prises en considération dans les trois ans au plus pour cette raison, le Comité de direction propose d'allouer une somme plus élevée que d'habitude au canton de Berne. Ce procédé ne portera toutefois aucun préjudice aux demandes des autres maisons et institutions; elles n'auront qu'à se patienter une ou deux années de plus.

Les propositions du Comité de direction sont approuvées sans discussion,

M. Otto Stamm, instituteur, président du Comité cantonal de Schaffhouse de notre Fondation, pose la question s'il n'y aurait pas moyen d'allouer également des subventions de la Caisse centrale de la Fondation à une maison de vieillesse appartenant à une commune.

M. le professeur Saxer, Président du Comité de direction, répond qu'il s'agit là d'un problème très délicat, étant donné que notre Fondation accorde son aide avant tout à des maisons et institutions d'utilité publique, mais de caractère prioritaire; nous avons toutefois déjà eu des demandes de maisons appartenant à une ou plusieurs communes. On se demande si notre Fondation ferait bien d'accorder en tous cas des subventions à des Établissements construits dans une région où on en a grand besoin, même si cela se fait avec l'aide d'une ou de plusieurs communes. Bien qu'une telle décision ne soit point probable, la question est étudiée avec attention au sein du Comité de direction."

7) D<sup>C</sup>oision concernant la re\*partition des sommes provenant de la -  
collecte 1956, conform<sup>^</sup>ment au § 5» al.3 des Statuts

La, proposition du Comitf de direction d'attribuer encore cette ann<sup>e</sup>'955<sup>^</sup> du produit de la collecte aux'Comite's cantonaux et 5i<sup>o</sup> k la Caisse centrale est approuv<sup>e</sup>.

8) Elections de deux membres du Comite\* de direction  
(annexe. no, \_5 au proces-verbal original)

;.M. le professeur Saxer explique que, M. A. Schmid, conseiller national, Oberentfelden, venant juste d'avoir donne" sa de\*mission, le Comite\*<sup>1</sup> de direction n'a pas encore eu l'occasion de faire une nouvelle nomination. On en discutera dans une des prochaines sances; si le siége de M. Schmid sera de nouveau occupe", on y fera nommer de pre\*fTrance une dame. En outre, il est indispensable de tenir compte-des pr<sup>^</sup>tentions de tous les cantons lors de nouvelles »<sub>t</sub> Elections au'Comitö de directibnj il n'est donc pas toujours possible de remplacer un membre demissionnaire ou de\*ce\*de\* par une personnalit<sup>^</sup> ressortissant du mime canton. Pour terminer, M. le professeur Saxer recommande chaleureusement aux d<sup>^</sup>lägu<sup>s</sup> les deux candidats, „M. v J, ^ Bayard, Vioaire G<sup>n</sup>^ral, Sion, et M. H. Landry» membre du GrandA<sup>o</sup>ji-seil du oanton de Berne, La Heutte. ^ •;f< ...!

Les deux candidats sont <sup>^</sup>lus ä unanimit<sup>^</sup> membres du Comite\* de direction dès le 1er janvier 1957.

Le President du Comit<sup>^</sup> de direction souhaite la bienvenue ä ces deux messieurs et les remercie de bien vouloir prSter leur collaboration k la Pondation. II leur fait savoir qu@ la premiere r<sup>^</sup>union du Comite en 1957 aura lieu probablement entre le 1er et le 15 mars«

9) Divers

M. O. Stamm, Schaffhouse, attire l'attention des de\*le\*gue\*s sur un article paru dans -la revue du "Beobachter" du 15 avril 1956 intitule\* "La Solidärite\* des Personnes ägeés<sup>11</sup> et fait <sup>^</sup>remarquer q.ue la bonne volont<sup>^</sup>:-de donner des preuves de cette solidarite ne manque pas. L'article en <sup>^</sup>uestion parle fgalement de notre Fondation; il fait savoir que celle«ci est -präte ä accepter des dons provenant de rentes transitoires dont les\*"be"ne\*ficiaires n'auraient pas besoin et ' ä transmettre cet argent k des personnes ägöes indigentes. Cependant, le publique n'est, selon M.»Stamm, pas encore assez au courant de cette action; l'orateur propose donc q.ue lä Pondation publico un appel,

afin que les bénéficiaires bien situés de rentes transitoires sachent comment agir;

M. le professeur Saxer répond que ce problème a déjà mené à une sérieuse discussion au sein du Comité de direction, La troisième révision de la loi AVS ayant aboli toutes les limites de revenu pour les bénéficiaires de rentes transitoires, un projet fut présenté à la Fondation par un tiers tendant à faire renoncer les bénéficiaires bien situés à leurs rentes transitoires en faveur des indigents. Le Comité de direction se prononça contre ce projet, tenant compte du fait que beaucoup de ces nouveaux bénéficiaires de rentes transitoires appartiennent à une classe moyenne moins bien située et ont attendu avec beaucoup d'espoir cette somme supplémentaire. Cela ne correspondrait jamais au but de notre Fondation que d'exercer une pression sur ces personnes. En outre, nombre d'entre eux d'ont leur rente au total ou en partie en faveur d'un but de charité ou d'utilité publique sans avoir besoin d'une institution intermédiaire, Le "Beobachter" s'adressa à M. le professeur Saxer, parce que plusieurs rentiers bien situés avaient demandé des renseignements à la rédaction au sujet de cette action et que le rédacteur pensait que notre Fondation serait la mieux légitimée à servir comme intermédiaire. L'article cité par M. Stamm a été présenté avant la publication à lui, M. Saxer, et celui-ci s'est déclaré d'accord avec le texte. Le succès a toutefois été très médiocre; il n'y a que peu de Comités cantonaux qui aient reçu quelques dons sans grande importance. Les organisations de Pro Juventute et de Pro Infirmis ont également eu très peu de la part de bénéficiaires de rentes transitoires. Toute cette action s'est perdue; on s'y attendait du reste.

M. le pasteur O. Schwitzguébel, Lausanne, rappelle le discours de M. Picot évoquant les nouvelles tâches de la Fondation et en souligne la grande importance? notre Institution doit justifier plus que jamais sa raison d'être. Il faut aider à tout prix les Comités cantonaux à trouver de nouveaux moyens et de nouveaux buts, tout spécialement concernant l'aide à domicile pour personnes âgées handicapées et le problème des logements, sans toutefois négliger les anciennes obligations.

M. le pasteur Pingeon, St-Aubin, Président du Comité cantonal de Neuchâtel, approuve les paroles de M. Schwitzguébel et parle particulièrement du service d'aide à domicile qui est introduit par étapes à la Chaux-de-Ponds. Il exprime l'espoir que le Comité cantonal de Neuchâtel aura également une subvention du Fonds Isler à cet effet.

Pour terminer, le secrétaire de l'Assemblée fait savoir aux délégués que le secrétariat central changera de domicile le 1er novembre 1956. Les nouveaux bureaux se trouveront Seestrasse no. 2, Zürich 2, avec téléphone : no. 23 73 79-

10) Discours de clôture du vice-président de la fondation,  
Monsieur Albert Picot, ancien Conseiller aux Etats

M. Albert Picot fait un tour d'horizon sur les problèmes/ de l'AVS.

Depuis l'entrée en vigueur de l'Institution le 1er janvier 1948, nous ayons eu déjà trois révisions de la loi portant, " avant tout, sur le régime des rentes transitoires constamment améliorées. Les trois révisions ont coûté respectivement 12, 63 et 18 millions, soit au total 93 millions. A propos de la troisième révision qui a supprimé les limites de réserve pour les rentes transitoires, révision assez inattendue et souvent critiquée, M. Picot rappelle que les heureux bénéficiaires de cette mesure ont tous plus de 72 ans et sont appelés à diminuer assez rapidement. Ils ont aussi contribué à constituer le capital de 800 millions versés à l'AVS après la guerre et venant du fonds des allocations aux militaires. Pourquoi, après ces trois révisions, une quatrième révision est-elle possible qui coûtera dans les 150 millions et portera l'écart avec la loi originale à 243 millions (93 et 150 = 243) ? M. Picot souligne l'écart entre les recettes prévisibles de l'AVS au moment de l'élaboration de la loi et les recettes actuelles: le salaire moyen des cotisants est monté de fr. 4'950.- à fr. 6'350.-. La cotisation moyenne a passé de fr. 198.- à fr. 254.-. Les recettes sont allées des 418 millions de la première année à 600 millions en 1955. Elles seront de 650 cette année et de 708 millions en moyenne dans les années prochaines. La nouvelle révision de 150 millions n'est pas une imprudence, mais elle ne doit pas être dépassée sous l'influence d'un vent de magie.

M. Picot fait remarquer qu'on peut se réjouir de l'amélioration de la situation. On peut penser avec ironie aux adversaires de l'AVS qui, en 1947, annonçaient que les prévisions initiales étaient trop optimistes et que l'institution ne tiendrait pas le coup.

Les éléments de la nouvelle révision, déjà acceptés en septembre au Conseil national, sont favorables aux personnes qui approchent des 65 ans, car leurs années de cotisation compteront doubles. On arrive aux rentes totales en dix ans au lieu de vingt. A partir de 1957, il n'y aura plus de rentes partielles - puisque ceux qui cotisent depuis 1948 auront leurs dix ans acquis. La rente minima est augmentée de 25\$.

Chaque rente est améliorée, même le régime des survivants; par exemple, à partir de 1957, les rentes de veuves seront totales. Les orphelins simples voient leurs prestations augmenter de 30 à 40%. Les orphelins doubles reçoivent un supplément de 45 à 60%. Les Suisses à l'étranger sont mieux traités. Pour les indépendants soumis au 4\$, l'échelle dégressive est plus forte.

Avec ce régime, le fonds de compensation tendra vers les 6 milliards sans les dépasser au lieu d'atteindre des chiffres astronomiques.

M, Picot résume son expose en montrant que la revision se caractérise par sa tendance à améliorer la Situation des rentiers actuels et de ceux qui se rapprochent des -65 ans. On peut considérer que cette réforme ne pr^judiciera pas à la jeunesse qui commence à cotiser et qui ^doit faire confiance à l'ins^titution pour de longues ann^es. Il h. eh reste pas moins qu'on va pratiquer pour les 7/8 le régime de la r^partition et pour 1/8 celui de la capitalisation. Une pareille ^solution n'^tait pas possible au d^but en 1948 et il ne faut pas regretter la constitution du fonds qui jouera un rôle utile dans quelques ann^es.

•L'expose\* de M, Picot est accueilli avec reconnaissance. M. le professeur Saxer fait une recapitulation des points principaux de la troisi^me revision de la loi fédérale sur l'assurance vieillesse et survivants ainsi que de la quatrième/ et prochaine revision. Les limites de revenu ainsi que les classes regionales ont disparu ^ pour les rentes transitoires; selon la nouvelle revision, le droit à une rente complfete serait acquis après dix annes de cotisations au lieu de vingt, l^Schelle complktes des rentes serait eievée et les femmes pourraient prétendre à une rente de jà après leurs 63 ans re\*-volus. M, le professeur Saxer exprime le ferme espoir que ces améliorations soulageront dans une certaine mesure nptre Pondation notamment dans ses tâches d'assistance materielle aux personnes âgées; il on'scra... de m^me aussi de l-'Aosurr.ncö' ~Tnvfliditfv. o.ctucllcment en. pr^paration, • qui allouera des rentes aux prematurement invalides age\*s de 60 à 65 ans. La Fondation devrait profiter de ces circonstances pour orienter davantage son action du côté\* de la seniculture, lui consacrer la partie la plus importante de son activit^, comme c'est le cas en Grande Bretagne, dans les pcys scandinaves et aux Etats-Unis, qui ont à leur actif "beaucoup plus de r^alisations que nous dans ce domaine. Pour terminer, M. le professeur Saxer remercie M. Picot d'avoir si remarquablement dirige les travaux de cette AssemDlee des delegue"s, ainsi que des tres interessantes dohnées de son allocution finale.

Pin de l'Assemblee: 11.50 heures.

Le Vice-président  
de l'Assemblée des delegués

*Albert Picot*

Le Secretaire

*J. Roth*

Les Scrutateurs:

*Anna Stock*

*M. Keller*

*H. u. Frey - Grossmann*

»POUR LA VIEILLESSE"

Fondation Nationale Suisse

Zarich, le 3 octobre 1956  
8. Mühlebachstrasse

Aax membres de l'Assemblée des d^légués  
de la Fondation nationale suisse  
"Pour la Vieillesse"

Mesdames et Messieurs,

.. nous avons le plaisir de vous inviter à assister  
à la trente-neuvième Assemblée ordinaire des d^légués de  
la Fondation nationale suisse "Pour la Vieillesse" qui aura \*\*  
lieu

Lundi, le 15 octobre 1956, à 10.20 heures à Bale,

- (Restaurant Rialto, Viaduktstrasse/Birsigstrasse).

Ordre du jour:

- 1) Discours d'ouverture du Président de la Fondation  
Monsieur le Conseiller fédéral Philipp Etter
- 2) Appel des d^légués des Comités cantonaux et de la Société-  
t^ suisse d'utilité publique ainsi que des reviseurs de  
comptes et des membres du Comité de direction
- 3) Approbation du procès-verbal de la trente-huitième  
Assemblée des d^légués du 10 octobre 1955 à Bienne
- 4) Rapport annuel et comptes 1955; rapport des reviseurs  
de comptes (annexe)
- 5) Approbation du budget pour 1957 (annexe)
- 6) Attribution de subventions à des raisons de vieillards  
à la Charge de la Caisse centrale - (annexe)
- 7) D^cision concernant la répartition des sommes provenant  
de la collecte 1956 selon § 5 al. 3 des Statuts  
Proposition du Comité de direction: 95^ aux Comités cant..  
5\$ à la Caisse centr
- 8) Election de deux nouveaux membres du Comité de direction  
(annexe)
- 9) Divers-
- 10) Discours de clôture du vice-pr^sident de la fondation,  
Monsieur Albert-Picot, " Conseil &r aux Etats

Chaque Comite\* cantonal a droit h deux ddldués qui bd-  
nfcieront du billet de chemin de fer en dcuxième classe aller  
et retour GUX frais de la Caisse centrale, ie iasme, nous espurons  
viveient voir assister k cette rdunion ua grand nombre de äöld-  
guds de la/Socidtd suisse d'utilitd publico auxquels la Caisse  
centrale remVoursera e^aleracnt les frais du billet de dcuxième  
clsse.

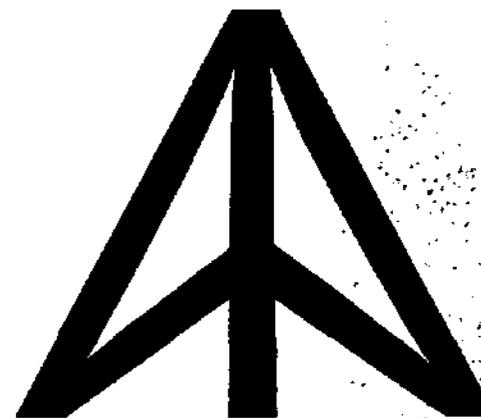
Les membres de l'Assemblée des ddldguds sont priés de  
bien vouloir, ; prendre note du fait que la partie of Jicicll-e de  
l'Assembl^e se Öeroulera cette année par exception le matin\*  
L'après-midi, les mmbres et les iavitsds auront l'occGSion uc  
prendre part' & une course en autocar organisdc par le Cociitd cea-  
tonal de Bfile-Vill'e" de notre Fondstion qui leur fera visiter les  
logernents pour persoanes ßgdes de la Fondation "Pour la Vieillesse"  
au Hechtweg et ceux de la Fondation Christoph-Kerian à la JSlieti-  
felderstrasse. (Priere de se faire rdserver une place per le  
bulletin ci-inclus jusqu'au 11 oebobre 1956). Le repas de riicli,  
qui réunira tous les participants b. l\*A8somb<5e, C3t fixé pour  
12.15 heures.

Les membres tessinois et valaisaias peuvent passer la  
nuit du 14 au 15 octobre sux frais de la Caisse centrale. Priere  
de s'adresser su, Coraitd Bäle-Ville de notre Ponciation, 24, Alben-  
vosstadt, BSle, pour se faire réserver des chambres d'hôtel.

Au nora du Comitd de direction  
le prdsident: le seerdteire:  
Prof. V/. Saxer J. Roth

Annexes:

Rapport annuel et coripte annuel 1955; rapport des reviseurs de  
comptes.  
Budget pour 1957  
Proposition du Comitd de direction concernant l'attribution de  
Subvention ä des malsoris de vicillaräs.  
Propositiona ciu Coinitd de direction concernant les dlections.  
Bulletin d' inscriptioa«



**Fondation nationale suisse**

**«Pour la Vieillesse»**

**Rapport du Comité de Direction**

**sur l'exercice 1955**



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

- Neuchâtel*  
 Président: Pasteur H. Pingeon, St-Aubin  
 Secrétaire: Pasteur R. Dubois, Dombresson  
 \*Caissier: Jean Krebs, Directeur C.C.A.P., 27, Evole, Neuchâtel
- Nidwald*  
 Präsident: Regierungsrat Dr. J. Odermatt, Buochs  
 \*Kassierin: Frau Nationalrat Marie von Matt, Stans
- Obwald*  
 \*Präsident: Kantonsrichter J. Berchtold-Halter, Giswü  
 Sekretärin: Fräulein Therese Ettl, Lehrerin, Kerns  
 Kassier: Pfarrhelfer C. Lüthold, Samen
- St-Gall*  
 Präsident: a. Bezirksammann Oscar Tobler, Ekkehardstr. 2, St. Gallen  
 Kassierin: Frau H. Eberle, Hebelstr. 17, St. Gallen  
 \*Sekretariat: Oberer Graben 8, St. Gallen
- Schaffhouse*  
 Präsident: Otto Stamm-Rüetsch, Lehrer, Lägernstr. 3, Schaffhausen  
 \*Sekretär-Kassier: Oskar Bek, Stellvertreter des Waiseninspektors, Sonnhaldenweg 4, Schaffhausen
- Schzn*  
 Präsident: Landammann Dr. J. Boesch, Ingenbohl  
 \*Sekretärin: Frau Landammann Rud. Sidler, Schwyz  
 Kassier: Franz Beeler, Bankbeamter, Schwyz
- Soleure*  
 Präsident: Dr. Walter Frölicher, Wengistr. 2, Solothurn  
 Kassier: H. Bohli, Direktor der Schweiz. Volksbank, Solothurn  
 \*Sekretariat: Hauptgasse 12, Solothurn
- Ticino*  
 Presidente: Dr. med. L. Airoidi, piazza Dante, Lugano  
 \*Segretaria-Cassiera: Signora V. Savi-Casella, via Em. Bossi 9, Lugano
- Tburgovie évang.*  
 Präsident: Dekan Joh. Anderegg, Hörn  
 \*Sekretärin: Frau L. Ziegler-von Arx, Erjenstr. 9, Frauenfeld  
 Kassier: Fritz Bürki, Erlenstr. 11, Frauenfeld
- Tburgovie cath.*  
 Präsident: Dekan Joh. Haag, Frauenfeld  
 \*Sekretärin: Fräulein Mina Hug, Oberstadtstr. 7, Frauenfeld  
 \*Kassierin: Fräulein Cäcilia Hux, Broteggstr. 3, Frauenfeld
- Uri*  
 \*Präsident: Landrat A. Bigger, Erstfeld  
 Sekretär: Landrat W. Gisler, Erstfeld  
 Kassier: Pfarrer A. Imholz, Attinghausen
- Vaud*  
 Präsident: Pasteur Oscar Schwitzguebel, 65, route de Berne, Lausanne  
 \*Secrétaire et caissière: Mlle. J. Amstutz, MVA «Le Cèdre», place de Milan, Lausanne
- Valais*  
 Präsident: Dr. J. Bayard, bischöflicher Generalvikar, Sitten  
 \*Secrétaire: Mlle. Stéphanie de Torrenté, Sion  
 Caissier: Pierre de Riedmatten, banquier, Sion
- Zotig*  
 Präsident: Regierungsrat Dr. E. Steimer, Zug  
 \*Kassierin: Fräulein H. Hegglin, Oswaldsgasse 13, Zug
- Zurieb*  
 Präsident: Pfarrer Th. Hasler, Seestraße, Männedorf  
 Kassier: a. Kantonsrat Albert Keller, Obmannamtsgasse 21, Zch. I  
 \*Sekretariat: Obmannamtsgasse 21, Zürich I

## Comité de Direction de la Fondation «Pour la Vieillesse»

Werner Gürtler, commerçant, Winterthour, président d'honneur  
 D<sup>r</sup> Walter Saxer, professeur à l'E.P.F., Küsnacht ZH, président  
 Camille Brandt, anc. conseiller d'Etat, Neuchâtel, vke-président  
 Hans Weber, anc. vice-directeur de la Société suisse d'assurances générales sur la vie humaine, Rüschtikon, trésorier  
 D<sup>r</sup> Konrad Keller, conseillerjuridique du Conseil municipal de Zürich, Zürich  
 Max Amberger, directeur du Bureau central de Bienfaisance, Genève  
 D<sup>r</sup> Werner Ammann, anc. secrétaire général de la Fondation «Pour la Vieillesse», Zürich  
 Giacomo Bernasconi, secrétaire de la Fédération Syndicale Suisse, Berne  
 M<sup>me</sup> D<sup>r</sup> iur. Margrit Bohren-Hoerni, déléguée de la Direction du Service suisse du peuple et du soldat, Zürich  
 Le pasteur Paul Etter, doyen, Brougg  
 Albert Keller, anc. conseiller national, Reute  
 Le pasteur J. Kessler, doyen, Scharans  
 M<sup>me</sup> Paula Langner-Bleuler, Genève  
 Umberto Perucchini, conseiller municipal, Locarno  
 D<sup>r</sup> André Repond, médecin directeur de la Maison de santé Malévoz, Monthey  
 D<sup>r</sup> Arnold Saxer, directeur de l'Office fédéral des Assurances sociales, Berne  
 D<sup>r</sup> Arthur Schmid, conseiller national, Oberentfelden  
 D<sup>r</sup> Fritz Stähli, conseiller aux Etats, Siebnen  
 M<sup>lle</sup> Dora Stockmann, assistante sociale du canton d'Obwald, Samen  
 Oscar Tobler, anc. préfet de district, Saint-Gall  
 D<sup>r</sup> A. L. Vischer, anc. médecin en chef de l'asile des vieillards de l'Hôpital municipal, Bäle  
 D<sup>r</sup> Paul Vollenweider, anc. directeur du Service fédéral de l'hygiène publique, Berne  
 D<sup>r</sup> Karl Wick, conseiller national, Lucerne  
 Le Chanoine J. Zurkinden, Guin

*Rfviseurs de comptes:* >

J. Fischbacher, anc. directeur de la Banque cantonale, Zürich  
 D<sup>r</sup> H. Braunschweiler, directeur de l'Union de Banques Suisses, Winterthour,  
 D<sup>r</sup> Hans Aepli, directeur de la Banque nationale suisse, Berne, suppléant  
 Roger Bobillier, directeur de l'Assurance mutuelle vaudoise contre les accidents, Lausanne, suppléant

*Secrétariat central:*

D<sup>r</sup> Johannes Roth, Zürich, secrétaire général  
 Mühlebachstrasse 8, Zürich 8, Compte de chèques postaux VIII 8501 Zürich

La Fondation suisse «Pour la Vieillesse» a poursuivi son activité toujours si utile et de plus en plus nécessaire au service des vieillards de notre pays, Considérée exclusivement sous l'angle des prestations financières, cette action a malheureusement subi à nouveau un léger recul. En effet, la Situation matérielle de la Fondation est critique. Ses comptes accusent chaque année des déficits plus ou moins importants, ce qui contraint ses organes et collaborateurs à limiter, bien à contre-cœur, les dépenses. Mais certaines économies sont absolument nécessaires pour ne pas compromettre gravement les finances de la Fondation. Malgré toutes les difficultés, le travail se poursuit inlassablement. Nous savons que l'activité de la Fondation est très appréciée dans tout le pays, et nous n'en voulons pour preuve que la courbe constamment montante des résultats des collectes annuelles (voir tableau à la page 12). On reconnaît de plus en plus que l'A.V.S., l'Institution sociale la plus importante de Suisse, demeure encore, bien que ses prestations ne soient pas négligeables et augmentent d'année en année, insuffisante dans bien des cas individuels. Il existe, en effet, toujours encore chez nous des vieillards préterites, auxquels il est nécessaire de venir en aide pour leur éviter de tomber à la charge de l'assistance publique. C'est le cas notamment dans les cantons qui n'accordent pas, sur leurs propres fonds, des allocations complémentaires aux rentes A.V.S. insuffisantes. En outre, nous avons en Suisse un certain nombre de vieillards étrangers, domiciliés dans le pays depuis de longues années, et qui, faute d'une Convention de réciprocité entre leur pays et le nôtre, ne bénéficient d'aucune rente-vieillesse quelconque. Il est donc nécessaire qu'une Organisation suisse leur vienne en aide.

L'assistance à la vieillesse demeure une des tâches essentielles de notre Fondation, qui a procuré des secours, dans des cas urgents, à des hommes et femmes de 60 à 65 ans indigents, prématurément invalides, partiellement ou totalement incapables de subvenir à leurs besoins, qui ne sont au bénéfice d'aucune rente-vieillesse et ne peuvent prétendre à des prestations cantonales. Notre Fondation pratique ainsi, bien que sur une très modeste échelle, une sorte d'assistance-invalidité.

- Argovie*  
 Président: Gerichtspräsident Dr. E. Wildi, alte Promenade 36, Brugg  
 \*Sekretariat: Dt. K. Häuptli, Hohlgasse 44, Aarau  
 Kassier: alt Lehrer Fritz Leimgruber, Brittnau
- Appenzell Rh.-Ext.*  
 Président: Ernst Eisenhut-Höhener, Gais  
 \*Sekretär-Kassier: alt Reallehrer Arnold Frey, Kasernenstr. 2a, Herisau
- Appenzell Rh.-Int.*  
 Président: Nationalrat Dr. Albert Broger, Appenzel  
 Sekretär: Lehrer A. Koller, Appenzel  
 •Kassier: alt Kantonsrichter Leo Linherr, Appenzel
- Bâle-campagne.*  
 Président: alt Pfarrer J. Senn, Widmannstr. 9, Liestal  
 •Kassierin: Frau M. Müller-Senglet, Rehhagstr. 25, Liestal
- Bâle-vilk*  
 Président: Dr. W. Bernoulli-Leupold, Theodorsgraben 4f, Basel  
 Kassier: Daniel Wenger-Rychen, Bruderholzallee 25, Basel  
 \*Sekretariat: Altersfürsorgestelle, St. Albanvorstadt 24, Basel
- Berne*  
 Président: Pfarrer Ulrich Müller, Herrengasse 9, Bern  
 \*Sekretär-Kassier: Dr. Fritz Gygi, Fürsprecher, Schanzenstr. 1, Bern
- Jura-Nord*  
 Président: Georges Mathez, curé-doyen, Porrentruy  
 Secrétaire: J. Miserez, préposé aux Oeuvres sociales, Porrentruy  
 Caissière: MUe. J. Maillat, institutrice, Porrentruy
- Fribourg*  
 Président: A. Roggo, Oberamtmann, Tafers  
 •Secrétaire: MUe. Th. Moret, Case postale 17 Pe"rolles, Fribourg 5  
 Caissier: G. Jaeger, Banque populaire suisse, avenue de la gare, Fribourg
- Genève*  
 •Président: Directeur M. Amberger, 3, Taconnerie Genève  
 Secrétaire: MUe. Blanche Herculod, 7, Avenue Marc Monnier Genève  
 Caissier: Etienne de Rham, directeur de la Banque de Paris et des Pays-Bas, 6, rue HoUande, Genève
- Glaris*  
 Président: Dr. O. Hiestand, Glarus  
 Sekretär: Fr. Büsser, alt Lehrer, Glarus  
 Kassier: O. Giezendanner, Glarus
- Grisons*  
 Président: Dekan J. Kessler, Scharans  
 •Sekretär: Jakob Schmid-Gisep, Loëstr. 83, Chur  
 Kassier: Chr. Buchli-Schüpbach, Höhenweg 6, Chur
- Luzerne*  
 Président: Oberrichter Dr. iur. A. Beck, Sursee  
 Sekretärin: Fräulein Maria Bucher, Hirschmattstr. 6, Luzern  
 •Kassierin: Frau E. Schweizer, Hirschmattstr. 6, Luzern

L'heureux résultat des collectes cantonales en 1955 a eu pour effet une augmentation de fr. 2055.80 du 5 pourcent attribué à la caisse centrale. Les dons directs accusent une plus-value, qui nous réjouit, de fr. 60621.70; elle est due essentiellement au fait que le legs d'un donateur décédé, il y a plusieurs années, a pu enfin nous être attribué. Les intérêts sur titres ont augmenté de fr. 766.25.

Aux dépenses, les frais d'administration ont reculé de fr. 533.35. Nous avons dépensé fr. 45000.- en subventions et secours à des asiles, et fr. 135115.97 en subsides à la séniculture; le total de fr. 180115.97 est en augmentation de fr. 6200.-environ sur l'année précédente. Le poste «Propagande en vue des collectes cantonales» enregistre une dépense qui dépasse de fr. 8600.- celle de l'année 1954, mais cela provient de la mise en réserve de fr. 10000.- en vue de l'avenir.

Le bilan n'accuse aucune modification importante de notre actif. Il a été prélevé sur le N.-R.-Fonds une somme de fr. 23000.-, dont fr. 13000.- pour subsides à la séniculture et fr. 10000.- pour secours supplémentaires.

Au nom du Comité de direction: -

Le Président: *Prof. W. Saxer* Le Secrétaire: *J. Roth*

## Rapport des réviseurs

Le rapport 1955 du Comité de direction, chapitre «comptes annuels», présente, en un exposé complet, l'évolution de la fortune de la caisse centrale de la Fondation au cours de l'année dernière. Comme de coutume, les comptes et le bilan 1955 ont été examinés à fond par la Société fiduciaire «Fides» et le résultat de cet examen a fait l'objet d'un rapport détaillée, établi à l'intention du Comité de direction et des réviseurs. Les comptes et le bilan sont conformes aux écritures; la comptabilité est tenue de façon irréprochable. Nous vous proposons d'accepter les comptes et le bilan 1955 et d'en donner décharge, avec remerciements pour leur fidèle gestion, à M. Fanden vice-directeur Hans Weber, caissier de la Fondation, et à l'ensemble du personnel.

Zürich et Winterthour, le 4 juillet 1956

Les réviseurs: *J. Fischbacher* *D. H. Braimschweiler*

Comme nous l'avons mentionné dans de précédents rapports, on se rend de plus en plus à l'évidence que la raison d'être de la Fondation «Pour la Vieillesse» ne saurait se limiter à l'assistance matérielle. L'augmentation constante du nombre des gens âgés de 60 ans et plus pose des problèmes très nombreux, dont l'importance va croissant. Il est donc urgent qu'une Organisation centrale, solidement établie, avec des sections cantonales, s'occupe de ces problèmes, mette tout en œuvre pour leur trouver des Solutions valables et efficaces, en tenant compte des particularités régionales du pays. Le but premier de la Fondation, stipulé dans ses Statuts, est le suivant: «Eveiller et renforcer dans notre pays les sentiments de sollicitude envers les vieillards (hommes et femmes), sans distinction de confession.» Les activités déployées ou encouragées jusqu'à maintenant dans cet ordre d'idée par la Fondation et ses Comités cantonaux (fêtes de Noël et autres manifestations à l'intention des gens d'âge, excursions en commun, célébration d'anniversaires, de jubiles, etc.) ne sont plus du tout suffisantes aujourd'hui. La question des logements pour les vieillards, celle des asiles et hospices, les problèmes que pose la mise à la retraite, la création de possibilités d'occupation pour nos vieux, l'assistance pratique et l'aide morale que nous devons apporter à ceux qui vivent invalides et solitaires dans leur foyer, sont d'une importance essentielle dont la Fondation ne saurait se désintéresser. La Société suisse de Gerontologie, fondée en 1954, se voue sur-tout à l'étude des problèmes médicaux posés par le vieillissement. De leur côté, certains des Comités cantonaux de la Fondation se sont attelés à la solution pratique de bien des problèmes qui se posent à nos vieillards et dont nous parlerons plus loin dans ce rapport. Si la Fondation, dans cette période d'évolution, n'a pu entreprendre elle-même que peu de tâches nouvelles, cela est principalement dû au fait qu'elle est encore absorbée avant tout par des questions financières. Mais les organes de la Fondation font leur possible pour que celle-ci se consacre davantage au vaste programme de prévoyance sociale et d'hygiène mentale prévu en faveur de la population âgée de notre pays.

Les tableaux suivants (voir page 4) donnent un aperçu des recettes ordinaires et des prestations des Comités cantonaux de la Fondation «Pour la Vieillesse» depuis l'introduction de l'A.V.S.

Bien que les Comités cantonaux aient réduit le total de leurs prestations en 1955, pour les raisons que nous avons indiquées plus haut, la Situation financière de la Fondation demeure critique. Ses Comités ont à nouveau été obligés, pour l'exercice écoulé, de trouver une somme de fr. 423000.- en chiffres ronds au moyen de recettes extraordinaires (intérêts de capitaux, contributions de la

### Recettes ordinaires des Comités cantonaux

|      | Collectes    | Subvention! fédérales,<br>cantonales et communales | Total        |
|------|--------------|--|--------------|
| 1948 | 861 651.77   | 2 761 098.—  | 3 622 749.77 |
| 1949 | 833 141.21   | 3 334 224.—  | 4 167 365.21 |
| 1950 | 871 960.69   | 3 025 161.—  | 3 897 121.69 |
| 1951 | 892 005.22   | 3 812 904.—  | 4 704 909.22 |
| 1952 | 930 102.48   | 3 670 151.—  | 4 600 253.48 |
| 1953 | 957 039.36   | 3 696 474.50                                       | 4 653 513.86 |
| 1954 | 1 000 031.98 | 3 514 548.19                                       | 4 514 580.17 |
| 1955 | 1 041 154.23 | 3 551 749.54                                       | 4 592 903.77 |

### Prestations des Comités cantonaux

|      | Total des secours<br>accordés | Allocations aux malsonj de<br>vieillards et à la s&cculture | Total        |
|------|-------------------------------|---|--------------|
| 1948 | 4 164 680.55                  | 233 308.63  | 4 397 989.18 |
| 1949 | 4 191 294.52                  | 240 602.32  | 4 431 896.84 |
| 1950 | 4 571 825.04                  | 262 261.—   | 4 834 086.04 |
| 1951 | 5 076 933.80                  | 363 253.90  | 5 440 187.70 |
| 1952 | 5 386 261.65                  | 406 421.58  | 5 792 683.23 |
| 1953 | 5 459 335.91                  | 369 532.68  | 5 828 868.59 |
| 1954 | 4 807 805.55                  | 417 347.16  | 5 225 152.71 |
| 1955 | 4 600 803.25                  | 415 340.70  | 5 016 143.95 |

caisse centrale, legs et dons), ainsi que de prélèvements sur leurs fonds de réserve qui s'épuisent peu à peu. Or, ces recettes extraordinaires varient beaucoup d'une année à l'autre, et Ton se rend compte de l'effort que doivent accomplir les Comités cantonaux, si l'on considère qu'il leur a fallu trouver ainsi fr. 710500.- en 1954. Pour 1955, les sommes distribuées par les Comités cantonaux au nom de la Confédération (arrêté fédéral du 8 octobre 1948, modifié le 30 septembre 1955) se sont élevées à elles seules (non compris les contributions supplémentaires d'assistance de la caisse centrale), à fr. 4325205.60, alors que le subside de la Confédération a été au total, intérêts compris, de fr. 2805877.05. Les Comités cantonaux ont donc été obligés, pour tenir compte des prescriptions de la Confédération, de se procurer par d'autres moyens un montant de fr. 1013935.31, déduction faite des prestations légales du canton de Saint-Gall et de ses communes, qui se sont élevées à fr. 505393.24.

### Passif

|  | Fcs.                |
|--|---------------------|
| Subsides à la séniculture. . . . .   | 89 330.50           |
| Aide à la vieillesse dans les régions de montagnes . . . . .                 | 103 390.44          |
| Femmes isolées dans les régions de montagnes . . . . .                       | 10 152.10           |
| Hospitalisation de vieillards aveugles ou<br>sourds-muets. . . . .           | 32 727.60           |
| Aide aux Suisses âgés à l'étranger. . . . .                                  | 8 148.83            |
| Secours supplémentaires. . . . .   | 37 892.70           |
| Infirmes de 60 à 65 ans. . . . .   | 40 000.—            |
| Fonds de février. . . . .  | 39 476.—            |
| Fonds N.-R. . . . .  | 65 527.10           |
| Fonds de prévoyance du personnel. . . . .                                    | 250 568.90          |
| Imprimés et gravures. . . . .  | 31 977.85           |
| Revue. . . . .   | 61 866.99           |
| Créditeurs. . . . .  | 13 514.90           |
| Subventions garanties. . . . .   | 65 165.10           |
| Postes transitoires. . . . .   | 44 567.88           |
| Fonds légués pour buts particuliers:   |                     |
| Fonds des amis de nos vallées de montagnes . . . . .                         | 107 700.25          |
| Fonds Oakley pour femmes isolées dans les ré-<br>gions de montagnes. . . . . | 197 917.60          |
| Fonds Dreyfus-Brodsky pour séniculture. . . . .                              | 25 603.30           |
| Fonds A. Dürr-Widmer. . . . .  | 178 506.27          |
| Succession D. et donation grevée de charges . . . . .                        | 2.—                 |
| Valeurs chargées d'usufruit . . . . .  | 92 500.—            |
| Capital de la fondation au 31 décembre 1955 . . . . .                        | 2 416 104.74        |
|  | <u>3 912 344.05</u> |

### Dépenses

|  | Fr.                 |
|--|---------------------|
| Remis aux Comités cantonaux:                       |                     |
| du solde disponible le 1er janvier 1955. . . . .   | 514 000.—           |
| des subventions de la Confédération 1955 . . . . . | 1 635 000.—         |
| Solde au 31 décembre 1955. . . . .                 | 513 231.85          |
|  | <u>2 662 231.85</u> |

Le trésorier: *Hans Weber*

## Actif

|  | Frs.         |
|--|--------------|
| Caisse et chèques postaux  | 17 542.64    |
| Avoir en banques   | 4 998.95     |
| Titres en portefeuille (y compris les titres des<br>fonds légués pour buts particuliers) | 2 324 296.76 |
| Hypothèques en premier rang  | 1 413 250.—  |
| Valeurs chargées d'usufruit  | 92 500.—     |
| Comités cantonaux  | 54 306.75    |
| Débiteurs  | 5 446.95     |
| Succession D.  | 1.—          |
| Donation grevée de charges   | 1.—          |

3 912 344.05

### b) Comptes de la Subvention fédérale

## Recettes

|                                      | Frs.                |
|--------------------------------------|---------------------|
| Solde au 1er janvier 1955            | 514 943.20          |
| Subventions de la Confédération 1955 | 2 135 000.—         |
| Intérêts pour l'année 1955           | 12 288.65           |
|                                      | <u>2 662 231.85</u> |

## Assemblée des délégués

La 38e Assemblée des délégués de la Fondation suisse «Pour la Vieillesse» s'est réunie le 10 octobre 1955 à l'Hôtel de la Gare à Bienne.

Dans la séance du matin, M. J. Roth, secrétaire général de l'Association, a entretenu les participants des résultats obtenus au cycle d'études de Wégimont près de Liège, qui s'est déroulé du 4 au 14 septembre de cette année sous les auspices de l'ONU. L'objet principal à l'ordre du jour était l'aide sociale apportée aux vieillards. Le rapporteur souligna spécialement les résultats obtenus par la Suede dans la réalisation de logements pour les vieillards. Après une traduction française de son exposé, une discussion animée se déroula entre les participants.

L'assemblée des délégués proprement dite, tenue l'après-midi, groupait 80 dames et messieurs parmi lesquels 46 représentants des Comités cantonaux et 6 délégués de la Société suisse d'utilité publique. Après le salut des autorités biennoises apporté par M. Tuscher, assistant social pour la jeunesse, M. le conseiller fédéral Etter présida l'assemblée. En quelques phrases impressionnantes il retraça le développement historique de la ville de Bienne et fit l'éloge de ses efforts constants sur le terrain culturel et artistique. L'orateur rend hommage aux générations qui nous ont précédés et à leur oeuvre dont nous bénéficions aujourd'hui. Il rappelle combien l'on vieillit rapidement et combien nous serons heureux de voir continuer notre oeuvre par nos après-venants. Notre devoir est d'entourer de notre affection et de notre aide nos concitoyens âgés, leur apportant ainsi quelques rayons de soleil dans leur vie souvent difficile. Ce que la jeunesse donne aux vieillards d'aujourd'hui, elle le recouvrera plus tard comme une bénédiction. Respectons la grande loi chrétienne qui dit «Honore ton père et ta mère». Cette loi vaut non seulement pour la famille, mais aussi pour la vie des peuples et des nations. M. le conseiller fédéral Etter se réjouit que notre peuple continue à marquer son affection à notre Fondation; il remercie les organes et collaborateurs de notre oeuvre pour leur dévouement inlassable en faveur des vieillards de notre pays.

L'assemblée rend un dernier hommage à nos collaborateurs de-

ce"des depuis la dernière assemblée: Mlle Ottilia Trinkler, Zoug, fondatrice et vice-présidente du Comité cantonal de Zoug, décédée le 27 février 1955; M. le Doyen D' A. Membrez à Porrentruy, Président depuis 1930 du Comité Jura-Nord et depuis 1944 de notre Comité de direction, décédé à l'âge de 60 ans après une pénible maladie; M. le D' Marco Antonini, caissier du Comité cantonal du Tessin depuis 1918, membre depuis 1938 du Comité de direction, décédé à l'âge de 60 ans; M. le pasteur Ernest Meyer, membre du Comité cantonal genevois depuis 1931, décédé en juin 1955.

Le procès-verbal de la 37e Assemblée des délégués du 11 octobre 1954 à Lausanne, le rapport annuel et les comptes 1954 sont acceptés à l'unanimité, de même que le budget pour 1956. Ce dernier présente un déficit de fr. 113700.—, qui sera couvert par des dons éventuels ou par les réserves. Les délégués accordent les subventions suivantes sur proposition du Comité de direction: Asile St-Josef, Oberägeri, fr. 2000.—, «Maison du Pèlerin» sur Vevey fr. 15000.—, Asile «Bellevue», Oberdorf SO fr. 6000.—, Alters- und Krankenhaus Laupen fr. 10000.—, Urner Altersheim Flüelen fr. 5000.—, Blindenaltersheim St-Gall fr. 7000.—; seniculture fr. 40000.—, aide à la vieillesse dans les régions de montagne fr. 35000.—, subsides à l'hospitalisation de vieillards aveugles et sourds-muets fr. 5000.—, allocations d'assistance supplémentaires fr. 30000.—, aide à des vieillards de 60 à 65 ans, prématurément invalides fr. 15000.—, crédit pour le Comité de direction fr. 5000.—; au total fr. 175000.—. Confirmation à la proposition du Comité de direction, le 95 % de la collecte 1955 ira aux Comités cantonaux et le 5 % reviendra à la caisse centrale.

Dans la discussion, M. le pasteur Th. Hasler, président du Comité cantonal de Zürich, demande s'il ne serait pas opportun de donner la personnalité civile aux Comités cantonaux de la Fondation suisse «Pour la Vieillesse»; cela permettrait dans des cas spéciaux, comme l'achat d'un immeuble, d'opérer indépendamment du Comité de direction. Le président retient cette proposition pour étude.

Il est procédé ensuite à des nominations au Comité de direction. En remplacement du D' Antonini, c'est M: Umberto Perucchini, vice-président du Comité tessinois et directeur de l'Asile de San Carlo à Locarno, qui est désigné par l'assemblée. En remplacement de Mlle Marguerite AUoth d'Ariesheim, démissionnaire, c'est Mme D' Marguerite Bohren-Hcerni, Zürich, déléguée de la Direction du Service suisse du peuple et du soldat, membre du Comité cantonal de Zürich, qui est désignée. M. Schnyder von Wartensee et M. le D' H. Detraz sont démissionnaires. L'assem-

## Dépenses

|   | Fr.       | Fra.              |
|---|-----------|-------------------|
| Administration:   |           |                   |
| Frais généraux . . . . .  | 11 547.83 |                   |
| Frais de voyage . . . . .   | 1 306.70  |                   |
| Salaires . . . . .  | 27 440.—  |                   |
| A.V.S. et assurance du personnel . . . . .                                    | 3 422.25  |                   |
| Assemb.desdél.,Comitédedirection . . . . .                                    | 3 687.50  |                   |
| Rapport annuel . . . . .  | 1 412.—   | 48 816.28         |
| Propag. en vue des collectescantoniales . . . . .                             |           | 31 689.30         |
| Subventions et secours:   |           |                   |
| Asyl St-Joseph, Oberägeri . . . . .   | 2 000.—   |                   |
| «Maison du Pèlerin», sur Vevey . . . . .                                      | 15 000.—  |                   |
| Asyl «Bellevue», Oberdorf SO . . . . .  | 6 000.—   |                   |
| Alters- u. Krankenhaus Laupen BE . . . . .                                    | 10 000.—  |                   |
| -Urner Altersheim, Flüelen . . . . .  | 5 000.—   |                   |
| Blindenaltersheim, St-Gall . . . . .  | 7 000.—   | 45 000.—          |
| Subsides à la seniculture . . . . .   | 41 093.30 |                   |
| Aide à la vieillesse dans les régions de montagnes . . . . .                  | 30 810.—  |                   |
| Femmes isolées dans les régions de montagnes . . . . .                        | 5 900.—   |                   |
| Subsides à l'hospitalisation de vieillards aveugles ou sourds-muets . . . . . | 4 205.—   |                   |
| Aide aux Suisses âgés à Tétranger . . . . .                                   | 1 430.07  |                   |
| Secours supplémentaires . . . . .   | 31 970.—  |                   |
| Fonds Dreyfus-Brodsky . . . . .   | 402.60    |                   |
| Fonds Dürr-Widmer . . . . .   | 13 615.—  |                   |
| FondsN.-R. . . . .  | 3 000.—   |                   |
| Crédit du Comité de direction . . . . .                                       | 2 690.—   | 135 115.97        |
| Versements aux comptes:   |           |                   |
| Subsides à la seniculture . . . . .   | 10 000.—  |                   |
| Aide à la vieillesse dans les régions de montagnes . . . . .                  | 4 190.—   |                   |
| Hospitalisation de vieillards aveugles ou sourds-muets . . . . .              | 795.—     |                   |
| Infirmes de 60 à 65 ans . . . . .   | 10 000.—  |                   |
| Secours supplémentaires . . . . .   | 10 000.—  | 34 985.—          |
| Attribution au capital de la Fondation . . . . .                              |           | 18 214.67         |
|   |           | <u>313 821.22</u> |

**Comptes pOUr l'année 1955**    a) *Comptesdelajondaion*

**Recettes**

|   | Frs.              | Frs.            |
|---|-------------------|-----------------|
| Collectes cantonales.                           | 1 041 154.23      |                 |
| Part revenant aux Comités cantonaux             | <u>989 096.88</u> | 52 057.35       |
| Dons directs.                                   |                   | 106 954.—       |
| Intér&s du portefeuille.                        | 126 658.20        |                 |
| Intérêts attribués aux divers fonds             | <u>24 259.30</u>  | 102 398.90      |
| Prélèvements sur comptes:                       |                   |                 |
| Subsides à la séniculture.                      | 1 093.30          |                 |
| Femmes isolées dans les régions de montagnes.   | 5 900.—           |                 |
| Aide aux Suisses âgés à Fétranger               | 1 430.07          |                 |
| Secours supplémentaires.                        | 6 970.—           |                 |
| Fonds Dreyfus-Brodsky.                          | 402.60            |                 |
| Fonds Dürr-Widmer pour infirmes de 60 à 65 ans. | <u>13 615.—</u>   | 29 410.97       |
| <u>Fonds N.-R.</u>                              |                   | <u>23 000.—</u> |

313 821.22

blée nomme M. le D<sup>f</sup> Hans Braunschweiler vérificateur des comptes, et comme vérificateurs suppléants M. le D<sup>f</sup> Hans Aepli, directeur de la Banque nationale à Berne, et M. Roger Bobillier, directeur de FAssurance mutuelle vaudoise à Lausanne. Pour clore l'assemblée, M. le conseiller aux Etats Picot adresse en français un discours éloquent aux organes et aux collaborateurs de notre ceuvre. Après les remerciements d'usage, il parle de l'extension prévue de l\*ceuvre sociale de l'assurance vieillesse et survivants, extension permise par l'état actuel de nos finances.

En décembre prochain, les Chambres fédérales auront à se prononcer sur l'octroi d'une rente à toute la génération transitoire (les personnes nées avant le 1er juillet 1883) qui jusqu'ici n'était au bénéfice que d'une rente de besoin. L'orateur mentionne en outre d'autres améliorations en perspective et évoque les progrès que nous aurons encore à réaliser dans les autres domaines de l'assurance sociale. Le rattachement de l'Office fédéral des assurances sociales au département fédéral de l'Intérieur facilitera la réalisation de certains projets.

M. le conseiller aux Etats Picot termine son appel en insistant sur l'importance croissante de la gérontologie dans son principe, qui débordé largement les cadres d'une simple assistance matérielle et financière et qui nous fait des maintenant un devoir à tous d'apporter notre appui, non seulement matériel, mais encore moral et spirituel à tous les vieillards qui ont besoin de notre aide et de notre appui incessants.

## Comités cantonaux

*Collecte.* Le résultat global des collectes des Comités cantonaux, déduction faite de tous les frais, s'est à nouveau amélioré puisqu'il s'est élevé à fr. 1041154.23 au lieu de fr. 1000031.98 en 1954 (voir tableau 1). Dans 19 cantons, le bénéfice net de la collecte a été supérieur à celui de l'année précédente. Proportionnellement au nombre d'habitants, l'augmentation la plus importante a été enregistrée dans les cantons de Lucerne et Schaffhouse et par le Comité du Jura-Nord. Les petits cantons montagnards de Glaris et d'Uri méritent à nouveau un éloge tout spécial: la générosité de leur population a, une fois de plus, permis d'augmenter le bénéfice de la collecte annuelle. De même, le petit canton de Zoug a encore amélioré sa position de pointe. Enfin, nous mentionnons aussi les Comités cantonaux des Grisons et du Tessin qui, malgré des difficultés considérables, ont amélioré leurs recettes de manière inattendue, ainsi que le Comité du canton de Vaud, dont la collecte, après un recul momentané, a obtenu à nouveau un succès réjouissant.

Nous sommes extrêmement heureux de ce beau résultat global obtenu par les Comités cantonaux, ceci d'autant plus que le public est sollicité toujours davantage par des collectes; il est un indice incontestable de la compréhension de la population pour l'activité de notre Fondation. L'idée préconçue que P.A.V.S. met nos vieux à l'abri de tous soucis matériels et autres semble donc disparaître avec le temps. Le Comité de direction exprime ici sa profonde gratitude à tous les collaborateurs des Comités cantonaux, dont l'inlassable et généreux dévouement a essentiellement contribué au beau résultat de la collecte annuelle. Il remercie aussi chaleureusement tous ceux qui, dans la mesure de leurs moyens, par des dons petits et grands, soutiennent, dans toutes les parties du pays, l'activité de notre Fondation.

*Subsides des cantons et des communes.* Leur total a été de fr. 745 872.49 au lieu de fr. 747 980.29 en 1954. Les prestations du canton de Saint-Gall et de ses communes ont à nouveau légèrement diminué, alors que celles des communes du canton de Berne ont quelque peu augmenté.

*Assistance.* Le nombre des personnes assistées en 1955 par les

sur les tâches de la Fondation «Pour la Vieillesse» et, enfin, visita des asiles et logements pour vieillards. Durant l'hiver 1955/56, le Club-Ecole de la «Migros», à Zürich, organisa deux cours, dont les participants furent beaucoup plus nombreux que nous n'avions osé espérer, sur le sujet suivant: «Une vieillesse heureuse»; notre secrétaire général y collabora, conjointement avec le Dr H. O. Pfister, médecin en chef de la ville de Zürich, et M. Max Pfister, psychologue à Zollikon.

Du 4 au 14 septembre, le secrétaire général prit part à un séminaire sur l'aide sociale à la vieillesse, organisé au Château de Wégimont près de Liège (Belgique) par le Bureau Européen des Nations-Unies. Il relata la chose dans le n° 4/1955 de la revue «Pro Senectute» et parla aussi devant l'Assemblée des délégués de la Fondation, à Bienne, de quelques-uns des résultats de ce colloque international.

La collecte de l'automne fut à nouveau appuyée par une action de propagande en faveur de l'aide à la vieillesse, entreprise par le secrétariat central, qui inaugura, à cette occasion, des méthodes nouvelles. M. le Pasteur Gattiker, de Regensdorf, notre nouveau collaborateur pour les questions de propagande, présenta un rapport sur ce sujet à Ölten, lors d'une réunion extraordinaire de collaborateurs de la Fondation. Il a rédigé plus d'une centaine de textes très courts, sorte de slogans de propagande en faveur de l'assistance à la population âgée, qui, accompagnés du nouvel insigne de notre Fondation, ont paru d'abord dans la presse zurichoise. L'expérience ayant été satisfaisante, cette action sera étendue, l'année prochaine, à toute la Suisse. - M. le Conseiller fédéral Etter, président de l'Assemblée des délégués de la Fondation, lança, comme chaque année, un vibrant appel en faveur de l'aide à la vieillesse qui fut reproduit par la presse suisse toute entière. Pour soutenir notre action, nous fîmes réimprimer une excellente affiche du graveur zurichois Hans Falk, et nous devons à la grande obligeance du Studio de Bâle d'avoir pu à nouveau émettre, sur les ondes de Beromünster, une courte pièce radiophonique de propagande pour notre œuvre, émission à laquelle collaborèrent cette fois-ci quelques vieillards hommes et femmes. Ce Studio diffusa aussi à plusieurs reprises, durant la période de nos collectes, des appels et slogans de propagande en faveur de l'aide à la vieillesse, qui atteignirent leur but.

Signaions, enfin, la générosité de la firme Radio-Iseu S.A., de Zürich, qui nous a fait cadeau de sept appareils de radio, usagés mais revisés et en parfait état, destinés aux protégés de nos Comités des cantons de Zürich, Grisons, Tessin et Valais. Nous leur redisons ici notre très profonde gratitude.

## Subsides aux asiles de vieillards et subventions diverses

Tableau 5

| Comité             | 1955             | 1954                  |
|--------------------|------------------|-----------------------|
| Appenzell Rh.-Int. | - 3 000.—        | 3 000.—               |
| Bâle-Campagne      | -                | 2 500.—               |
| Berne <sup>4</sup> | 29 760.10        | 163 596.90            |
| Grisons            | " 5 000.—        | -                     |
| Neuchâtel          | 750.—            | 750.—                 |
| Obwald             | 5 000.—          | 5 000.—               |
| Ticino             | 38.—             | -                     |
| Uri                | 10.—             | 310.—                 |
| Zürich             | 7 500.—          | 14 300.— <sup>5</sup> |
| <b>Suisse</b>      | <b>51 058.10</b> | <b>189 456.90</b>     |

<sup>4</sup> Y compris les prestations des sections de district

<sup>5</sup> Y compris fr. 8000.— d'un fonds spécial

## Secrétariat Central

Le secrétaire général a continué à développer, au cours de l'année, ses contacts personnels avec les Comités cantonaux de la Fondation. Il accompagna M. Schrade, de l'Office fédéral des Assurances sociales, chargé du contrôle de l'utilisation des subsides versés par la Confédération en faveur de la vieillesse, dans ses visites aux Comités des cantons du Tessin, Valais, Genève, Grisons, Lucerne, Schaffhouse, Bâle-Ville et Berne. Il rendit aussi visite aux Comités cantonaux d'Uri et de Fribourg pour discuter des problèmes qui se posent à eux. Il prit part à des assemblées de délégués et à des séances de Comités cantonaux de notre Fondation à Bâle, au Tessin et à Zürich, ainsi que dans tous les cantons romands. En février, il donna, à l'Ecole d'Etudes Sociales de Zürich, un cours de deux heures sur l'assistance privée aux personnes âgées et sur la serriculture; il parla, en outre, dans divers endroits,

Comités cantonaux (vieillards, personnes âgées prématurément invalides, veuves sans enfants mineurs) a diminué dans tout le pays: 22648 personnes contre 23789 en 1954. Le total des secours distribués a diminué également d'environ fr. 207000.—, puisqu'il s'est élevé à fr. 4600803.25 au lieu de fr. 4807805.55 en 1954 (voir tableau 3). Cette nouvelle diminution provient évidemment de ce que, dans certains cantons, les demandes de secours n'ont pas augmenté; mais elle est surtout due au fait que, pour des raisons financières, les nouvelles demandes de secours doivent hélas être étudiées de manière toujours plus stricte et les sommes accordées jusqu'ici réduites dans une certaine mesure. Néanmoins, 11 Comités cantonaux ont pu augmenter légèrement leurs prestations, tandis que les plus fortes réductions ont à nouveau été enregistrées dans les cantons de Zürich et de Saint-Gall.

*Séniculture.* Les Comités cantonaux ont dépensé au total dans ce but fr. 364282.60 en 1955, au lieu de fr. 227890.26 en 1954 (voir tableau 4). Cette considérable augmentation provient de ce que dans les cantons des Grisons, Neuchâtel et Zürich les frais de Faide à domicile aux vieillards invalides sont inclus dans cette rubrique des comptes des Comités cantonaux. Mais les manifestations diverses organisées en faveur de la population âgée (excursions et semaines de vacances, célébration d'anniversaires et de jubilés, etc.) sont toujours très appréciées; elles contribuent à développer la compréhension pour les problèmes spéciaux de nos vieillards et nous donnent l'occasion de leur témoigner notre affection et notre respect.

Nous allons vouer plus d'attention encore, à l'avenir, à cette branche de l'activité de notre Fondation.

*Subsides aux asiles de vieillards et autres subventions.* Les allocations des Comités cantonaux ont sensiblement diminué, puisque leur total a été de fr. 51058.10 en 1955 au lieu de fr. 189456.90 en 1954. Cela est dû essentiellement à la réduction des subsides alloués par le Comité cantonal de Berne et de ses différentes sections (voir tableau 5). Nous rappelons à ce propos que, à côté d'Appenzell Rh.-Int., Berne est le seul canton où des asiles de vieillards appartiennent en propre à des sections du Comité cantonal de notre Fondation. Les frais d'exploitation de ces asiles ne figurent pas dans les chiffres ci-dessus.

*Divers.* Le service d'aide à domicile aux vieillards invalides, dont le Comité cantonal de Zürich avait assumé la charge pour quelques quartiers de la ville en 1954, répond certainement à un besoin très réel. C'est pourquoi ce Comité a pris la décision, en 1955, d'étendre ce service, dont les frais sont considérables, à toute la ville, ainsi qu'à Winterthur. Il sera également introduit prochainement dans

quelques districts ruraux du canton. Un Service analogue a été organisé à Coire, ainsi que par les Comités des cantons de Neuchâtel, Genève et Vaud, en collaboration, pour ce qui concerne ces derniers, avec les organisations locales d'aide familiale. Dans d'autres cantons, de tels Services sont assumés par diverses organisations d'utilité publique; si les Comités cantonaux de notre Fondation n'ont pu, jusqu'à présent, collaborer avec elles dans toute la mesure désirable, cela tient uniquement aux fonds restreints dont ils disposent. Mais le Comité de direction envisage d'appuyer l'action des Comités cantonaux par l'octroi de fonds provenant d'une source nouvelle de revenus.

L'immeuble aménagé par le Comité cantonal de Bâle-Ville pour y loger un certain nombre de vieillards est toujours entièrement occupé et se révèle très utile. Le Comité cantonal de Zoug, qui avait fait l'essai, en décembre 1954, de sous-louer des vieillards deux appartements, en met actuellement quatre à leur disposition, persuadé que cette manière de procurer des logements aux gens d'âge leur convient tout particulièrement. Le Comité cantonal vaudois projette également la construction, à Lausanne, de tels logements pour vieillards.

### Comité de Direction

Le Comité de direction a perdu, au cours de l'année, deux de ses membres: le Rév. A. Membrez, curé-doyen de Porrentruy, qui en faisait partie depuis 1944, et le D<sup>r</sup> Marco Antonini, de Lugano, qui en était membre depuis 1938. Tous deux sont décédés à l'âge de 60 ans, après une longue et pénible maladie. Les organes-directeurs de la Fondation leur garderont un fidèle et reconnaissant Souvenir.

M<sup>lle</sup> Marguerite AUoth, de Ariesheim, qui faisait partie du Comité depuis 1931, a donné sa démission. La Fondation tient à lui exprimer ici sa profonde gratitude pour ses longues années de fidèle collaboration.

L'assemblée des délégués a élu, pour remplacer le D<sup>r</sup> Antonini, M. Umberto Perucchini, député au Grand-Conseil du Tessin, conseiller communal et directeur de Tasile cantonal des vieillards de «San Carlo», à Lugano. De son côté, la Société Suisse d'Utilité Publique a désigné, pour remplacer M<sup>lle</sup> Alioth, M<sup>me</sup> le D<sup>r</sup> Marguerite Bohren-Hcerni, déléguée de la Direction du Service suisse du peuple et du soldat à Zürich. Le poste laissé vacant par le décès du Rev. Doyen Membrez sera repourvu l'année prochaine. Le Comité de direction s'est réuni, comme d'habitude, trois fois: en mars, juillet et septembre 1955, à Zürich. En plus de la liqui-

Tableau 4 Dépenses pour séniculture

| Corinti            | 1955                    | 1954       |
|--------------------|-------------------------|------------|
| Argovie            | 17 090.25               | 10 101.50  |
| Appenzell Rh.-Ext. | 4 063.—                 | 8 892.50   |
| Appenzell Rh.-Int. | 280.—                   | 280.—      |
| Bâle-Campagne      | 3 693.95                | 3 176.—    |
| Bâle-Ville         | 8 865.05                | 7 768.16   |
| Berne              | 9 404.80                | 4 535.05   |
| Jura-Nord          | 4 707.70                | 4 996.80   |
| Fribourg           | 2 832.50                | 2 880.30   |
| Genève             | 2 498.55                | 689.45     |
| Glaris             | 1 254.20                | 1 053.10   |
| Grisons            | 2 670.50 <sup>6</sup>   | 1 600.—    |
| Lucerne            | 2 219.50                | 1 768.20   |
| Neuchâtel          | 8 257.35 <sup>7</sup>   | 80.—       |
| Nidwald            | 1 660.—                 | 1 602.—    |
| Obwald             | 169.50                  | 240.—      |
| Saint-Gall         | 12 155.—                | 8 006.—    |
| Schaffhouse        | 9 724.95                | 8 188.45   |
| Schwyz             | 2 400.—                 | 1 525.—    |
| Soleure            | 27 902.60               | 26 941.15  |
| Thurgovie évang.   | 1 787.55                | 1 997.60   |
| Thurgovie cath.    | 400.—                   | 500.—      |
| Ticino             | 4 587.—                 | 4 812.—    |
| Uri                | 2 071.10                | 1 528.10   |
| Valais             | 1 134.50                | 680.50     |
| Vaud               | 29 799.50               | 33 160.—   |
| Zoug               | 951.60                  | 1 291.—    |
| Zürich             | 201 701.95 <sup>8</sup> | 89 597.40  |
| Suisse             | 364 282.60              | 227 890.26 |

<sup>6</sup> Y compris fr. 70.00 pour le Service d'aide à domicile \* Service d'aide à domicile  
<sup>7</sup> Y compris fr. 103000.— pour le Service d'aide à domicile

**Nombre des vieux et des vieilles besogneux et total des secours accordés**

Tableau 3

| Nombre des vieux et vieilles |        | Total des secours        |                          | Comité             |
|------------------------------|--------|--------------------------|--------------------------|--------------------|
| 1955                         | 1954   | 1955                     | 1954                     |                    |
| 1537                         | 1509   | 214 790.—                | 210 386.50               | Argovie            |
| 370                          | 379    | 75 265.—                 | 72 795.—                 | Appenzell Rh.-Ext. |
| 153                          | 187    | 15 652.—                 | 16 101.—                 | Appenzell Rh.-Int. |
| 569                          | 585    | 88 916.65 *              | 89 894.25                | Bâle-Campagne      |
| 320                          | 498    | 152 339.90               | 161 771.90               | Bâle-Ville         |
| 2566                         | 2526   | 440 816.45               | 442 850.05               | Berne              |
| 609                          | 642    | 51 147.30                | 47 167.50                | Jura-Nord          |
| 633                          | 626    | 83 705.—                 | 85 958.—                 | Fribourg           |
| 329                          | 399    | 115 806.20               | 124 643.40               | Genève             |
| 216                          | 212    | 31 985.—                 | 30 150.—                 | Glaris             |
| 909                          | 871    | 133 050.—                | 126 205.—                | Grisons            |
| 1080                         | 1060   | 166 958.55               | 170 437.20               | Lucerne            |
| 207                          | 199    | 73 425.—                 | 74 855.—                 | Neuchâtel          |
| 82                           | 158    | 10 465.—                 | 11 842.—                 | Nidwald            |
| 147                          | 141    | 13 550.—                 | 13 540.—                 | Obwald             |
| 3529                         | 3771   | 1 181 159.— <sup>3</sup> | 1 262 903.— <sup>3</sup> | Saint-Gall         |
| 299                          | 280    | 63 800.—                 | 59 360.—                 | Schaffhouse        |
| 677                          | 669    | 60 965.—                 | 65 240.—                 | Schwyz             |
| 710                          | 694    | 93 553.—                 | 89 768.—                 | Soleure            |
| 556                          | 590    | 87 790.—                 | 91 670.—                 | Thurgovie évang.   |
| 258                          | 257    | 36 275.—                 | 35 905.—                 | Thurgovie cath.    |
| 2090                         | 2112   | 178 996.85               | 179 449.60               | Ticino             |
| 225                          | 216    | 34 850.—                 | 32 448.—                 | Uri                |
| 787                          | 842    | 92 543.30                | 93 795.—                 | Valais             |
| 881                          | 974    | 305 121.—                | 316 516.—                | Vaud               |
| 134                          | 279    | 72 430.— <sup>3</sup>    | 68 864.05 <sup>3</sup>   | Zoug               |
| 2775                         | 3 113  | 725 448.05               | 833 290.10               | Zürich             |
| 22 648                       | 23 789 | 4 600 803.25             | 4 807 805.55             | Suisse             |

\* Y compris les secours accordés par le canton

dition des affaires courantes, il a voué toute son attention à la réorganisation du programme de propagande de la Fondation et a choisi, dans cet ordre d'idées, un insigne pour notre Organisation. M. le pasteur Hans Gattiker, de Regensdorf, a bien voulu nous assurer sa collaboration pour les questions de propagande. En ce qui concerne notre insigne, le choix du Comité s'est porté sur un projet soumis par le graveur zurichois bien connu: Hans Falk. Il est formé de deux lettres A accolées (Age, Alter, Anziani), formant une flèche dressée vers le del comme la ramure d'un arbre (l'arbre de la vie). Cet insigne, suggestif et frappant dans sa simplicité, a paru au mois d'octobre dans une partie de la presse suisse avec de courts messages de propagande publiés par notre Fondation. Il figurera dorénavant sur toutes les entêtes de lettres et les imprimés de notre Organisation et accompagnera ses communiqués de presse les plus importants. Le Comité espère avoir créé ainsi un insigne de propagande efficace qui contribuera à familiariser de plus en plus la population avec nos idées et nos buts. Le D<sup>r</sup> A. Saxer, directeur de l'Office fédéral des Assurances sociales, à Berne, fit un exposé fort intéressant et instructif, à notre réunion du mois de mars, sur la continuation, à partir du 1<sup>er</sup> janvier 1956, de l'assistance fédérale complémentaire aux vieillards et survivants. Le Comité entendit également un rapport de son vice-président, l'ancien conseiller d'Etat C. Brandt, sur l'aide à domicile aux vieillards invalides dans le canton de Neuchâtel. Une discussion animée suivit, qui mit en évidence la volonté de tous les membres du Comité d'entreprendre, dans la mesure du possible et parallèlement à l'œuvre d'assistance que doit encore poursuivre la Fondation, des activités nouvelles en faveur de la vieillesse.

# Résultats des collectes 1955

Tableau 1

| Par habitant cts. |       | Absolus frs. |            | Comiti             |
|-------------------|-------|--------------|------------|--------------------|
| 1955              | 1954  | 1955         | 1954       |                    |
| 24,01             | 22,66 | 72 216.25    | 68 168.77  | Argovie            |
| 27,09             | 29,13 | 12 984.50    | 13 963.95  | Appenzell Rh.-Ext. |
| 25,86             | 23,42 | 3 472.60     | 3 144.05   | Appenzell Rh.-Int. |
| 24,98             | 25,38 | 26 868.82    | 27 296.50  | Bâle-Campagne      |
| 19,32             | 19,57 | 37 958.77    | 38 453.90  | Bâle-Ville         |
| 17,52             | 16,50 | 128 185.80   | 120 723.65 | Berne              |
| 19,80             | 17,41 | 13 951.75    | 12 261.30  | Jura-Nord          |
| 10,85             | 12,73 | 17 205.55    | 20 206.15  | Fribourg           |
| 8,47              | 8,07  | 17 178.60    | 16 370.65  | Genève             |
| 37,20             | 34,91 | 14 011.20    | 13 148.70  | Glaris             |
| 16,76             | 14,86 | 22 983.—     | 20 360.50  | Grisons            |
| 17,22             | 14,44 | 38 437.35    | 32 234.05  | Lucerne            |
| 9,19              | 9,67  | 11 780.60    | 12 396.10  | Neuchâtel          |
| 12,89             | 11,87 | 2 500.—      | 2 300.—    | Nidwald            |
| 26,02             | 24,41 | - 5 756.10   | 5 400.—    | Obwald             |
| 38,67             | 38,08 | 119 537.60   | 117 721.45 | Saint-Gall         |
| 29,28             | 26,82 | 16 840.35    | 15 426.10  | Schaffhouse        |
| 16,35             | 16,57 | 11 619.85    | 11 780.05  | Schwyz             |
| 34,76             | 33,86 | 59 270.25    | 57 739.65  | Soleure            |
| 30,75             | 32,18 | 30 281.95    | 31 695.15  | Thurgovie évang.   |
| 22,48             | 20,29 | 11 521.80    | 10 399.71  | Thurgovie cath.    |
| 17,56             | 15,34 | 30 748.35    | 26 848.25  | Ticino             |
| 34,39             | 32,83 | 9 821.50     | 9 376.35   | Uri                |
| 8,85              | 9,59  | 14 084.20    | 15 259.60  | Valais             |
| 9,46              | 8,44  | 35 729.22    | 31 851.80  | Vaud               |
| 31,65             | 29,98 | 13 369.55    | 12 662.30  | Zoug               |
| 33,83             | 32,54 | 262 838.72   | 252 843.30 | Zürich             |

Tableau 2

# Subsides des Cantons et Communes aux Comités cantonaux

| Comite             | Prelevés sur kurs fonds propres |                       | Prélevés sur la subvention fédérale |            |
|--------------------|---------------------------------|-----------------------|-------------------------------------|------------|
|                    | 1955                            | 1954                  | 1955                                | 1954       |
| Argovie            | 16 938.85                       | 16 939.35             | -                                   | -          |
| Appenzell Rh.-Ext. | 5 166.30                        | 4 796.35              | -                                   | -          |
| Appenzell Rh.-Int. | 700.—                           | 700.—                 | -                                   | -          |
| Bâle-Campagne      | 8 665.—                         | 7 830.—               | -                                   | -          |
| Bâle-Ville         | 2 651.45 <sup>1</sup>           | 2 875.15 <sup>1</sup> | 43 000.—                            | 47 503.—   |
| Berne              | 51 755.60                       | 46 712.—              | -                                   | -          |
| Genève             | -                               | -                     | 32 800.—                            | 33 720.—   |
| Grisons            | 10 000.—                        | 10 000.—              | -                                   | -          |
| Lucerne            | -                               | -                     | 72 000.—                            | 60 000.—   |
| Nidwald            | 500.—                           | 500.—                 | -                                   | -          |
| Obwald             | 1 550.—                         | 1 570.—               | -                                   | -          |
| Saint-Gall         | 505 393.24                      | 513 519.39            | 345 204.90                          | 355 724.50 |
| Schaffhouse        | 880.50 <sup>2</sup>             | 750.— <sup>2</sup>    | 27 988.15                           | 28 216.90  |
| Schwyz             | 500.—                           | 500.—                 | -                                   | -          |
| Soleure            | 5 000.—                         | 5 000.—               | -                                   | -          |
| Thurgovie évang.   | 672.—                           | 672.—                 | -                                   | -          |
| Thurgovie cath.    | 328.—                           | 328.—                 | -                                   | -          |
| Ticino             | 9 085.—                         | 9 205.—               | -                                   | -          |
| Uri                | 3 000.—                         | 3 000.—               | 5 000.—                             | 5 000.—    |
| Vaud               | 120 000.—                       | 120 000.—             | -                                   | -          |
| Zoug               | 3 086.55 <sup>1</sup>           | 3 083.05 <sup>1</sup> | 38 254.—                            | 35 331.50  |
| Zürich             | -                               | -                     | 92 630.—                            | 41 072.—   |

<sup>1</sup> Y compris la part des frais d'administration

<sup>2</sup> Part des frais d'administration

22,08    21,21    1 041 154.23    1000 031.98    Suisse

Suisse    745 872.49    747 980.29    656 877.05    606 567.90

Schweizerische Stiftung "Für das Alter" . . .

|  | <u>VORANSCHLAG</u>          |                          | <u>RECHNUNG</u>    |
|--|-----------------------------|--------------------------|--------------------|
|  | 1957                        | 1956                     | 1955               |
| <u>E i n n a h m e n</u>                         |                             |                          |                    |
| Anteil an kantonalen Sammlungen                  | 50'000                      | 45'000                   | 52'057.35          |
| Zinsen auf Wertschriften                         | <u>100'000</u>              | <u>100'000</u>           | <u>102'398.90</u>  |
| <u>Total Einnahmen</u>                           | <u>\ 150<sup>f</sup>000</u> | <u>145*000</u>           | <u>154*456.25</u>  |
| <u>A u s g a b e n</u>                           |                             |                          |                    |
| Verwaltung                                       |                             |                          |                    |
| Allg. Unkosten                                   | 12'000                      | 12'000                   | 11'547.83          |
| Reisespesen                                      | 1'500                       | 1'500                    | 1'306.70           |
| Besoldungen                                      | 31'000                      | 30'000                   | 27'440.-           |
| • AHV und Personalversicherung                   | 6'100                       | 5'000                    | 3'422.25           |
| Abgeordnetenversammlung und<br>Direktionskomitee | 4'000                       | 4'000                    | 3'687.50           |
| Jahresbericht                                    | <u>2'000</u>                | <u>1'200</u>             | <u>1'412.-</u>     |
|  | <u>56'600</u>               | <u>53<sup>f</sup>700</u> | <u>48'816.28</u>   |
| Propaganda für kantonale Sammlungen              | 25*000                      | 25*000                   | 31*689.30          |
| Beiträge an Altersheime                          | <u>50'000</u>               | <u>50'000</u>            | <u>45*000.-</u>    |
| Fürsorgeleistungen und Alterspflege              |                             |                          |                    |
| Förderung der Alterspflege                       | 42'000                      | 40'000                   | 41'093.30          |
| Asylversorgung alter Blinder<br>und Taubstummer  | 5*000                       | 5*000                    | 4*205.--           |
| Altersfürsorge                                   |                             |                          |                    |
| Auslandschweizer                                 | 1'500                       | -                        | 1'430.07           |
| Zusätzliche Fürsorgebeiträge                     | 30*000                      | 30'000                   | 31'970.-           |
| <sup>1</sup> Kredit des Direktionskomitees       | <del>5*000</del>            | <del>5'000</del>         | <del>2'690.-</del> |
|  | <u>83'500</u>               | <u>80'000</u>            | <u>81'388.37</u>   |
| <u>Total Ausgaben</u>                            | <u>215'100</u>              | <u>208'7.00</u>          | <u>206'893.95</u>  |
| abzügl. ordentliche Einnahmen                    | <u>\, 150*000</u>           | <u>145*000</u>           | <u>154'456.25</u>  |
| <u>F e h l b e t r a g</u>                       | <u>65*100</u>               | <u>63*700</u>            | <u>52'437.70</u>   |

der durch ausserordentliche Zuwendungen oder aus dem Stiftungsgut zu decken ist.

A u f w e n d u n g e n , z u L a s t e n d e r z w e c k g e b u n d e n e n F o n d s

|  | <u>Voranschlag</u> |          | <u>Rechnung</u>       |
|--|--------------------|----------|-----------------------|
|  | 1957               | 1956     | 1955                  |
| A. Dürr-Widmer Fonds   | 15'000             | 15'000   | 13 <sup>f</sup> 615.- |
| Altersfürsorge in Berggegenden                                     | 31'000             | 50'000   | 30'810.-              |
| Ann E« Oakley-Fonds für allein-<br>stehende Frauen in Berggegenden | 6'000              | 5'000    | 5'900.-               |
| Dreyfuss-Brodsky-Fonds   | <u>1'000</u>       | <u>-</u> | <u>402.60</u>         |
|  | 53*000             | 50'000   | 50'727.60             |
|  | =====              | =====    | =====                 |

Schweizerische Stiftung "Für das Alter"

Abgeordnetenversammlung

15. Oktober 1956 in Basel

Beiträge an Altersheime

---

|   | <u>1956</u>      | <u>1957</u>  |
|---|------------------|--------------|
| Altersasyl St. Josef, Luzern                      | 10'000.-         |              |
| Wohnheim der Stiftung "Für das<br>Alter" in Basel | 3'100.-          |              |
| Altersheim Beitenwil (Sekt.<br>Konolfingen. BE)   | 15'000.-         |              |
| Altersheim Burgdorf (Sekt.<br>Burgdorf BE)        | <u>15'000. «</u> |              |
|   | 43'100.-         | 45'000.-     |
|   | <u>=====</u>     | <u>=====</u> |

Schweizerische Stiftung "Für das Alter"

Abgeordneteversammlung  
15. Oktober 1956 in Basel

Trakt. 8 - W a h l e n

Das Direktionskomitee schlägt der Abgeordnetenversammlung folgende Persönlichkeiten zur Wahl in das Direktionskomitee vor:

- 1) an Stelle des verstorbenen HH. Pfarrdekan Dr. A Membrez,  
Pruntrut,  
~~Hochw. Herrn Generalvikar Dr. Joseph Bayard~~, Sitten., Präsident  
des Kantonalkomitees Wallis der Stiftung "Für das Alter".
- 2) an Stelle der zurückgetretenen Frau Dr. Paula Langner-  
Bleuler, Genf,  
~~Herrn Gemeindepräsident Herbert Landry~~, Lehrer, La Heutte,  
Mitglied des Vorstandes des Vereins "Für das Alter" im Kan-  
ton Bern sowie des G-rossen Rates des Kantons Bern.